

lehrer nrw

Bildung im Bundestagswahlkampf



Pädagogik & Hochschul Verlag · Graf-Adolf-Straße 84 · 40210 Düsseldorf · Foto: AdobeStock/Andreas Prott

3 Unter der Lupe
Bildung im Bundes-
tagswahlkampf

6 Im Brennpunkt
Die Zukunft
des Lehrberufs

13 Dossier
Starkes Angebot

28 Rechtsausleger
Gewichtige
Entscheidung

Lehrer nrw – G 1781 –
erscheint sechs Mal jährlich
als Zeitschrift des 'Lehrer nrw'
ISSN 2568-7751

Der Bezugspreis ist für
Mitglieder des 'Lehrer nrw'
im Mitgliedsbeitrag enthal-
ten. Preis für Nichtmitglieder
im Jahresabonnement:
€ 35,- inklusive Porto

Herausgeber und Geschäftsstelle

Lehrer nrw e.V.
Nordrhein-Westfalen,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,
Web: www.lehrernrw.de

Redaktion

Sven Christoffer,
Christopher Lange,
Katrin Saniter-Hann,
Jochen Smets,
Sarah Wanders,
Tobias Braune
Düsseldorf

Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &
HOCHSCHUL VERLAG –
dphv-verlags-
gesellschaft mbH,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,
Fax: 02 11 / 3 55 80 95

Zur Zeit gültig:
Anzeigenpreisliste Nr. 24
vom 1. Oktober 2023

Zuschriften und Manuskripte nur an

Lehrer nrw,
Zeitschriftenredaktion,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte kann keine
Gewähr übernommen werden.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung
ihrer Verfasser wieder.



UNTER DER LUPE

Sven Christoffer:
Bildung im Bundestagswahlkampf 3

BRENNPUNKT

Sarah Wanders:
Die Zukunft des Lehrberufs 6

JUNGE LEHRER NRW

Tobias Braune:
Effizienz im Lehrerzimmer 8

TITEL

»Asking the pope for help« 10

Handlungsleitlinien zur
Bekämpfung von Antisemitismus 11

»Ein Licht in schwerer Zeit« 12

DOSSIER

Starkes Angebot 13

Unterrichten mit 50+ 16

Lehrerräteschulungen 17

SCHULE & POLITIK

Null Toleranz bei Gewalt 18

'MindOut': Mit mentaler
Stärke durchs Leben gehen 19

Schulen beim Kampf
gegen Extremismus stärken 19

»Eine reine Tablet-Klasse
bietet keinen Mehrwert« 20

Den integrierten Schulformen
eine Stimme geben 23

Unterrichtsausfall: Fünf Prozent 24

Kommentar: Ein zweischneidiges Schwert 25

SENIOREN

Herbstfahrt nach Potsdam:
Auf den Spuren von Kaisern und Königen 26

Musik, Kultur und ein Kölner Urgestein 27

Besuch des Landtags in Düsseldorf 27

RECHT § AUSLEGER

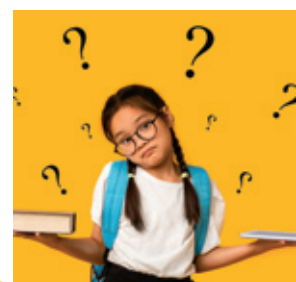
Christopher Lange:
Gewichtige Entscheidung 28

ANGESPITZT

Jochen Smets: Wissenseruption in der 7b 30

HIRNJOGGING

Aufgabe 1: Visuelle Konzentration
Aufgabe 2: Rätselhaftes – Was bin ich? 31



Bildung im Bundestagswahlkampf

Am 23. Februar finden die Bundestagswahlen statt. Auch wenn die Migrationsdebatte andere Politikfelder im Wahlkampf vielfach überlagerte, blicken alle Akteure in der Schullandschaft mit großer Spannung auf das, was vom Bund in Sachen Bildung künftig zu erwarten ist. Ein Blick auf die bildungspolitischen Positionen der im Bundestag vertretenen Parteien.



von SVEN CHRISTOFFER

»**B**ildung ist Ländersache.« – Diese Aussage ist mindestens so alt wie die Bundesrepublik Deutschland selbst. Gerade die jüngste Vergangenheit hat aber gezeigt, dass der Bund auch in der Bildungspolitik munter mitmischt. Mit dem Digitalpakt und dem Startchancen-Programm seien nur zwei markante Beispiele genannt. Deshalb lohnt es sich aus meiner Sicht auch, die Wahlprogramme aller im Bundestag vertretenen Parteien im Hinblick auf ihre bildungspolitischen Aussagen unter die Lupe zu nehmen.

» CDU/CSU: Ja zu Aufstieg durch Bildung

Das Thema 'Aufstieg durch Bildung' findet sich gleich in mehreren Wahlprogrammen. Am prominentesten haben es CDU und CSU platziert, indem sie ihre Ausführungen zur Bildungspolitik mit genau dieser Überschrift einleiten. Ihr Ziel: »Kinder bekommen unabhängig von Herkunft und Geldbeutel die Chance, das Beste aus sich herauszuholen.« Eine ähnliche Formulierung findet sich aber auch im Wahlprogramm der SPD, und für die FDP muss Bildung wieder »der Schlüssel für den persönlichen Aufstieg und ein selbstbestimmtes Leben sein«.

CDU und CSU sind hingegen die einzigen Parteien, die deutlich aussprechen, am bestehenden Bundesländer-Verhältnis in der Bildung festhalten zu wollen: »Die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern wollen wir in Form und Inhalt deutlich verbes-

sern, ohne die klar geregelten Zuständigkeiten infrage zu stellen.«

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von CDU/CSU ist der kritische Blick auf die Social-Media-Nutzung von Kindern und Jugendlichen: »Die frühe Nutzung von Social Media hat Auswirkungen auf die Gesundheit sowie die Lern- und Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen, auch in der Schule. Diese werden wir schnellstmöglich wissenschaftlich basiert bewerten und ein Maßnahmenpaket zur Stärkung von Gesundheits- und Jugendmedienschutz vorlegen.« Bei diesem wichtigen Thema hätte ich mir auch von den anderen Parteien eine Positionierung gewünscht.

» SPD: Wir kämpfen dafür, dass gute Bildung für alle zuverlässig gelingt

Die SPD ist die einzige Partei, die für Investitionen in Bildung einen konkreten Finanzierungsvorschlag macht: »Wir wollen die Erbschafts- und Schenkungssteuer reformieren, um gezielt in bessere Bildung für alle Kinder und Jugendlichen investieren zu können. Wie schon beim Startchancenprogramm wollen wir unsere Mittel gezielt dort einsetzen, wo vorgefundene Nachteile bei den Bildungshintergründen von Elternhaus oder Nachbarschaft zu Nachteilen für die Bildungschancen von Kindern werden.«

Darüber hinaus wirbt die SPD (ebenso wie die FDP) für ein Startchancen-Programm für Kitas: »Für eine gezielte Förderung von Kitas in benachteiligten Lagen wollen wir auch mit Bundesmitteln ein Startchancenprogramm schaffen und das Startchancenprogramm an Schulen sukzessive ausbauen. →

Auch der Digitalpakt Schule muss fortgesetzt und inhaltlich weiterentwickelt werden.«

» **FDP: Weltbeste Bildung für selbstbewusste Bürger**

Anders als die CDU strebt die FDP eine grundlegende Reform des Bildungsföderalismus an, »die einheitliche Standards und eine stärkere Rolle des Bundes in der Bildung möglich macht und in deren Rahmen die Finanzverteilung zwischen Bund und Ländern so geändert wird, dass der Bund die nötigen Finanzierungsverpflichtungen übernehmen kann.«

Zudem setzt die FDP sich für ein 'Deutschland-Abitur' (= bundesweit einheitliche Abschlussprüfungen) ein und spricht sich für eine Notenpflicht spätestens ab der dritten Klasse aus. Die Kultusministerkonferenz (KMK) soll abgeschafft und durch einen Bundesbildungsrat aus Wissenschaftlern, Praktikern, Eltern- und Wirtschaftsvertretern ersetzt werden. Zum Thema Lehrpläne heißt es: »Wir Freie Demokraten fordern mehr Raum für wirtschaftliche und finanzielle Bildung, MINT-Themen, Demokratie und Politik sowie Medienkompetenz. Wir setzen uns insbesondere für die bundesweite Einführung der Schulfächer Wirtschaft und Informatik ein.« Aus meiner Sicht spricht die FDP hier wichtige Themen und Fächer an, unbeantwortet bleibt allerdings die Frage, was im Gegenzug gekürzt werden soll.

» **Bündnis 90/Die Grünen: Eine gute Bildung für gute Chancen**

Ähnlich wie die FDP streben auch die Grünen eine veränderte Kooperation zwischen Bund und Ländern in der Bildungspolitik an: »Wo verfassungsrechtliche Beschränkungen zuverlässige und notwendige Investitionen in Bildung aktu-

ell verhindern, werden wir mit den Ländern gemeinsame Ziele und tragfähige Lösungen vereinbaren, um die großen Herausforderungen im Bildungssystem erfolgreich gemeinsam zu bewältigen und auch über neue Gemeinschaftsaufgaben im Grundgesetz sprechen.«

Mit einem 'Zukunftsinvestitionsprogramm Bildung' wollen die Grünen gemeinsam mit Ländern und Kommunen bundesweit für mehr Chancen- und Generationengerechtigkeit sorgen.

Im Unterricht soll ein Schwerpunkt auf dem Erwerb von Basiskompetenzen sowie auf dem Spracherwerb liegen. Dazu soll die Sprachförderung schon in der Kita beginnen und als durchgängiger Prozess angelegt werden. Zusätzlich sollen in der Schule digitale Fähigkeiten, Medienkompetenz, Bildung für nachhaltige Entwicklung und politische Bildung im Fokus stehen.

» **Die Linke: Gute Bildung**

Die Linke setzt sich in ihrem Wahlprogramm dafür ein, das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern in der Bildung aufzuheben und stattdessen eine umfassende Gemeinschaftsaufgabe Bildung im Grundgesetz zu verankern.

Lernen soll zudem in der Schule stattfinden. Begründung: »Über Hausaufgaben wird soziale Ungleichheit in ungleichen Schulerfolg übersetzt, deshalb wollen wir sie abschaffen.« Als einzige Partei fordert die Linke in ihrem Wahlprogramm vehement die 'Eine Schule für alle': »Das gegliederte Schulsystem bleibt ein Brandbeschleuniger für soziale Ungleichheit. Wir setzen dagegen auf eine Schule für alle. Sie ist ganztätig organisiert und bietet alle Schulabschlüsse an. Unser Ziel: Eine inklusive Schule, in der alle Kinder unabhängig von Herkunft, Förderbedarf oder sozialen Umständen gemeinsam lernen und wachsen können.«

In dieser einen Schule für alle soll ein 'Zwei-Lehrer*innen-System' zur Anwendung kommen, denn »zwei Lehrkräf-

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag
im Wahlkreis

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
Landeslis

te pro Klasse schaffen mehr individuelle Förderung«. So richtig der letzte Satz ist, so voraussehbar ist auch, dass diese Forderung (leider) nicht umsetzbar ist. Nicht allein die Finanzen stehen dagegen, sondern vor allem der eklatante Fachkräftemangel, der sich weder kurz- noch mittelfristig beheben lassen wird.

» AfD: Bildung, Wissenschaft und Technologieoffenheit

Die AfD spricht sich – im Gegensatz zu den Linken – für den Erhalt des mehrgliedrigen Schulsystems aus, will Vorschulklassen wiedereinführen und die Schulpflicht zur Bildungspflicht umwandeln: »Kinder haben ein Recht auf Bildung und der Staat ist verpflichtet dies sicherzustellen. Er kommt dieser Verpflichtung aber nur noch unzureichend nach. Deshalb wollen wir die im internationalen Vergleich sehr strenge deutsche Schulpflicht lockern und zu einer Bildungspflicht umwandeln.«

Unter der Überschrift 'Mut zur Leistung' heißt es: »Während seit Jahrzehnten die Zahl der Abiturienten immer weiter steigt und die Noten auf dem Papier immer besser werden, fehlen den Auszubildenden und Studienanfängern jedoch mittlerweile grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten. Statt einer Senkung der Leistungsanforderungen müssen die Bildungsstandards aller Schulformen und Bildungseinrichtungen wieder auf das Niveau einer führenden innovativen Wissenschafts- und Industrieland angehoben werden. (...) Das Abitur muss wieder zum Ausweis der Studierfähigkeit werden; der Haupt- oder Realschulabschluss zur Berufsausbildung befähigen.«

Im Abschnitt 'Meinungsfreiheit statt einseitiger Ideologie' weist die AfD darauf hin, dass Schule kein

INFO

Bildungspolitische Forderungen des VDR zur Bundestagswahl

Der VDR Bund – Dachverband des *Lehrer nrw* – hat anlässlich der Bundestagswahl in einem Positionspapier bildungspolitische Forderungen aufgestellt, um die Bildungspolitik aktiv mitzugestalten und sicherzustellen, dass die Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte im Fokus zukünftiger Regierungsbearbeitung stehen. Sie finden das Positionspapier mit allen Forderungen auf der VDR-Homepage:

www.vdr-bund.de/presse.aspx?id=237



Ort für politische Propaganda sei: »Die Lehrer selbst sind unbedingte zur Neutralität verpflichtet. Weder dürfen Sie zur Wahl bestimmter Parteien noch zur Teilnahme an Demonstrationen aufrufen.«

» Sie haben die Wahl!

Auch ich möchte Sie nicht zur Wahl einer bestimmten Partei aufrufen. Ich schätze mich aber glücklich, in einem Land zu leben, in dem ich frei wählen und an Demonstrationen teilnehmen darf. Deshalb werde ich am 23. Februar natürlich auch von meinem Wahlrecht Gebrauch machen und hoffe, Sie tun es mir gleich.

 Sven Christoffer ist Vorsitzender des *Lehrer nrw* sowie stellv. Vorsitzender des HPR Realschulen
E-Mail: christoffer@lehrernrw.de



Beruf mit Zukunft:

Wer sich entscheidet, Lehrerin oder Lehrer zu werden, wählt einen Beruf, der mit großen Herausforderungen, aber auch mit großen Chancen verbunden ist.



Die Zukunft des Lehrberufs

Herausforderungen und Chancen in Zeiten des Wandels



von SARAH WANDERS

In den letzten Jahren hat sich die Bildungslandschaft in Deutschland erheblich verändert. Digitale Transformation, gesellschaftliche Umbrüche und eine zunehmende Diversität in den Klassenzimmern stellen Lehrerinnen und Lehrer vor neue Herausforderungen. Lehrkräfte müssen diese Herausforderungen mit allen zusätzlichen Belastungen, die damit einhergehen, stemmen und zugleich die Chancen, die sich daraus ergeben, nutzen. Die Frage, wie der Lehrberuf in Zukunft gestaltet werden kann, ist daher dringlicher denn je.

» Die Digitalisierung des Unterrichts

Die Corona-Pandemie hat einen enormen Digitalisierungsschub in die Schulen ge-

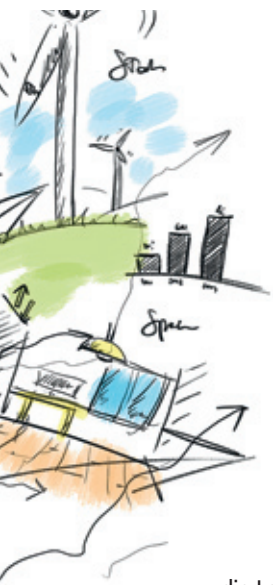
bracht. Was in vielen Schulen anfangs als Notlösung begann, wurde vielerorts zu einem festen Bestandteil des Unterrichts. Digitale Endgeräte, Lernplattformen und interaktive Tools haben das Lehren und Lernen verändert. Doch trotz der unbestreitbaren Fortschritte gibt es noch immer große Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen. Während in einigen Städten Schulen mit hochmodernen Geräten und schneller Internetanbindung ausgestattet sind, sehen sich andere mit unzureichender Infrastruktur konfrontiert. Darüber hinaus müssen Lehrerinnen und Lehrer sich kontinuierlich fort- und weiterbilden, um den Umgang mit digitalen Medien in ihren Unterricht zu integrieren. Gleichzeitig stellt sich aber immer wieder die Frage, wie eine Balance zwischen

analogen und digitalen Lernmethoden gefunden werden kann. Ein rein digitalisierter Unterricht birgt die Gefahr, dass wichtige soziale und kommunikative Kompetenzen, die im klassischen Unterricht entwickelt werden, zu kurz kommen. Insofern muss der Lehrberuf auch weiterhin gewährleisten, dass die digitale Transformation den Lernprozess ergänzt und nicht ersetzt.

» Inklusion und Diversität: Eine große Herausforderung

Ein weiteres Thema, das unsere Schulen stark prägt, ist die zunehmende Diversität in

Foto: AdobeStock/Alphaspirit



den Klassen-
zimmern.
Schülerinnen
und Schüler
kommen aus un-
terschiedlichen
kulturellen, sozia-
len und sprachli-
chen Kontexten. Ins-
besondere das Ge-
meinsame Lernen stellt

die Lehrkräfte vor eine beson-
dere Herausforderung. Oft fehlen Res-
ourcen, sowohl in Form von zusätzlichem
Personal als auch in Bezug auf spezielle
Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer.
Hier muss dringend nachgesteuert werden.
Inklusion ohne die nötigen Ressourcen ist
und bleibt Exklusion!

» Arbeitsbedingungen: Stress, Arbeitszeit und Anerkennung

Die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte sind
in den letzten Jahren immer wieder Gegen-
stand öffentlicher Diskussionen. Es gibt
nach wie vor eine immens hohe Arbeitsbe-
lastung, die sowohl durch ein hohes Pflicht-
stundendeputat als auch durch die immer
komplexeren Anforderungen an die Lehre-
rinnen und Lehrer entsteht. Die kontinuierli-
che Fortbildung, die Erstellung von Unter-
richtsmaterialien, die individuelle Betreuung
von Schülerinnen und Schülern, die Teilnah-

me an Besprechungen und die Elternarbeit
sind nur einige der Aufgaben, die Lehrkräfte
zusätzlich zum Unterricht täglich leisten
müssen.

Hinzu kommen die zunehmend schwieri-
geren sozialen und psychischen Belastun-
gen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler,
die mit diesen Herausforderungen zu kämp-
fen haben, nimmt zu, und Lehrerinnen und
Lehrer sind oft diejenigen, die als erste mit
Problemen konfrontiert werden. Dies führt
zu einer enormen Verantwortung und einer
hohen Belastung. Viele Kolleginnen und Kol-
legen berichten von permanentem Stress,
Überstunden und einem Mangel an Aner-
kennung. *lehrer nrw* fordert deshalb nicht
nur eine Verbesserung der Arbeitsbedingun-
gen (Reduktion des Pflichtstundendeputats,
mehr Funktionsstellen an kleinen Systemen
für besondere Aufgaben, Schulverwaltungs-
assistenzen ohne Anrechnung auf Lehrer-
stellen, ...), sondern auch eine Anerkennung
der vielen zusätzlichen Aufgaben, die über
die eigentliche Unterrichtstätigkeit hinaus-
gehen. Nur so kann der Lehrberuf langfristig
attraktiv bleiben und die Motivation der
Lehrkräfte aufrechterhalten werden.

» Fortbildung und Professionalisierung

Angesichts der vielen Veränderungen in der
Bildungspolitik, der Digitalisierung und der
Vielfalt der Schülerinnen und Schüler ist es

von zentraler Bedeutung, dass Lehrkräfte
kontinuierlich fortgebildet werden. Hierbei
spielen nicht nur Fachthemen, sondern auch
soziale Kompetenzen eine wichtige Rolle, wie
auch Schulministerin Dorothee Feller nicht
müde wird zu betonen. Der Umgang mit
Schülerinnen und Schülern aus unterschiedli-
chen kulturellen Kontexten oder mit beson-
deren Bedürfnissen erfordert ein hohes Maß
an Empathie und Professionalität. *lehrer nrw*
setzt sich dafür ein, dass Fortbildungen vor
allem praxisnah und auf die individuellen
Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer zu-
geschnitten sind und nicht als weitere Belas-
tung ohne Mehrwert empfunden werden.

» Eine Zukunft mit Perspektive

Der Lehrberuf steht vor großen Herausforde-
rungen, aber auch vor erheblichen Chancen.
Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten
für das Lehren und Lernen, aber auch Risi-
ken. Die zunehmende Diversität erfordert zu-
sätzliche multiprofessionelle Unterstützung
in unseren Schulen und die Belastungen der
Lehrkräfte müssen ernst genommen werden,
um langfristig eine gute Bildung zu gewähr-
leisten. Wir als Verband haben die wichtige
Aufgabe, diese Themen in den politischen
Diskurs einzubringen und für die Bedürfnisse
der Lehrkräfte einzutreten.

Wir bleiben weiter dran und kämpfen für Sie!

 Sarah Wanders ist stellv. Vorsitzende des
lehrer nrw sowie Vorsitzende des HPR Realschulen
E-Mail: wanders@lehrernrw.de



SCHLOSSKLINIK PRÖBSTING
KLINIK FÜR PSYCHOLOGISCHE MEDIZIN



Gesundwerden in freundlicher Umgebung!
Motivierte Mitarbeiter unterstützen Sie auf Ihrem Weg in Richtung
Gesundheit. Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depres-
sionen, Burn-Out, Ängste etc. in einem persönlichen Rahmen.
Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen, Beihilfe

Info-Telefon 02861/80000

Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken
www.schlossklinik.de





**Klinik am
Leisberg**
BADEN-BADEN



Von hieran geht es aufwärts!
Am Parkgürtel von Baden-Baden bieten wir Ihnen eine intensive,
individuelle Psychotherapie, sicheres Auffangen von Krisen, kreati-
ve Stärkung Ihres Potentials und erlebnisintensive Aktivitäten.
Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen, Beihilfe

Info-Telefon 07221/393930

Gunzenbachstr. 8, 76530 Baden-Baden
www.leisberg-klinik.de



Effizienz im Lehrerzimmer

Die Digitalisierung macht auch vor dem guten alten Klassenbuch nicht halt.

Digitale Klassenbücher können den administrativen Aufwand deutlich verringern und Lehrkräften mehr Zeit für ihr Kerngeschäft verschaffen.

Stellt euch einen Schulalltag vor, in dem ein großer Teil der administrativen Aufgaben so reibungslos und effizient abläuft, dass mehr Zeit für das bleibt, was wirklich zählt ... Auch wenn das eine Wunschvorstellung sein mag: Digitale Klassenbücher bieten viele Vorteile, die helfen können, diesem Ideal etwas näher zu kommen.



von TOBIAS BRAUNE

Natürlich ist ein digitales Klassenbuch kein Allheilmittel für alle Herausforderungen, mit denen wir täglich konfrontiert sind. Doch es bietet eine wertvolle Unterstützung, um zumindest einen Teil der Last von unseren Schultern zu nehmen. Digitale Klassenbücher können

nicht nur eine drastische Vereinfachung täglicher Routineaufgaben ermöglichen, sondern auch neue Möglichkeiten für Kommunikation und pädagogische Strategien eröffnen.

» Weniger Aufwand, mehr Zeit

Die Vorteile eines digitalen Klassenbuchs sind daher besonders für uns Lehrerinnen

und Lehrer zahlreich. Sie reduzieren den administrativen Aufwand und erleichtern die täglichen Routineaufgaben erheblich. Durch die Automatisierung von Prozessen wie zum Beispiel der Anwesenheitserfassung, Eintragung von Störungen oder der Notenvergabe wird viel Zeit gespart, die wir sonst mit manuellen Eintragungen und Überprüfungen verbringen würden. Dieses Zeitersparnis ist ein zentraler Vorteil, der uns ermöglicht, uns intensiver mit der pädagogischen Planung für unsere Schülerinnen und Schüler zu beschäftigen.

Die Nutzung eines digitalen Klassenbuchs erlaubt einen ständigen Zugriff auf aktuelle und relevante Schülerdaten. Diese können es uns ermöglichen, Lernfortschritte und Schwierigkeiten schneller zu erkennen und

zeitnah gezielte Unterstützung zu leisten, um den Lernerfolg optimal zu fördern.

» **Mehr Transparenz, weniger Missverständnisse**

Ein weiterer Vorteil digitaler Klassenbücher ist die verbesserte Kommunikation zwischen allen Beteiligten des Bildungsprozesses. So können wichtige Informationen zu Hausaufgaben, Terminen, schulischen Veranstaltungen usw. strukturiert bereitgestellt werden, was die Transparenz erhöht und Missverständnisse reduziert. Dieser unmittelbare Informationsfluss kann dazu beitragen, gezielt bei schulischen Aufgaben und Vorbereitungen zu unterstützen, und fördert ein gegenseitiges Verständnis und Vertrauen, welches die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und eine positive Lernatmosphäre bildet.

Auch die Möglichkeit, jederzeit und ortsunabhängig auf das digitale Klassenbuch zuzugreifen, bietet nicht nur für uns Lehrerinnen und Lehrer Vorteile, sondern auch für Eltern. Eltern sind nicht mehr darauf angewiesen, ausschließlich über klassische Wege wie Elternsprechtage, E-Mails oder Telefonate Informationen über das Verhalten ihrer Kinder (zum Beispiel Störungen im Unterricht oder Verspätungen) sowie deren schulische Entwicklung oder ganz allgemeine Themen zu erhalten.

Stattdessen haben sie jederzeit Zugriff auf relevante Informationen, ohne dafür direkt mit den Lehrerinnen und Lehrern in

Kontakt treten zu müssen. Uns bleibt dadurch mehr Zeit für unsere eigentliche pädagogische Arbeit, da wiederkehrende Nachfragen zu Anwesenheiten, Hausaufgaben, Fehlverhalten, schulischen Terminen usw. reduziert werden. Auch tragen sie dazu bei, Mehrfacheintragungen auf ein Minimum zu reduzieren. Gleichzeitig behalten die Eltern den Überblick und können frühzeitig reagieren, um ihre Kinder gezielt zu unterstützen. Diese Informationsweitergabe kommt somit allen Beteiligten zugute – uns Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und nicht zuletzt den Schülerinnen und Schülern selbst.

Selbstverständlich ist es wichtig zu betonen, dass das digitale Klassenbuch nicht als direkte Kommunikationsplattform gedacht ist, über die Lehrerinnen und Lehrer und Eltern jederzeit in einen Dialog treten. Vielmehr dient es der strukturierten Bereitstellung relevanter Informationen, während persönliche Gespräche – etwa Elternsprechtage oder gezielt vereinbarte Termine – weiterhin eine zentrale Rolle in der schulischen Zusammenarbeit spielen.

» **Mehr als nur ein Werkzeug zur Verwaltung von Schülerdaten**

Abschließend ermöglicht die Integration digitaler Klassenbücher mit anderen Bildungs-

Ungefähr so könnte ein digitales Klassenbuch aussehen.

Die Auswahl ist groß. Es gibt viele Anbieter mit guten Lösungen.

technologien eine nahtlose und umfassende Nutzung verschiedener pädagogischer Tools. Diese Vernetzung kann eine Lernumgebung schaffen, die uns Lehrerinnen und Lehrern dabei hilft, Unterrichtsmethoden zu diversifizieren und zu verbessern. Digitale Klassenbücher sind somit weit mehr als nur ein Werkzeug zur Verwaltung von Schülerdaten; sie sind ein integraler Bestandteil einer modernen, effizienten und engagierten Bildungsumgebung, die sowohl uns Lehrerinnen und Lehrern als auch Schülerinnen und Schülern und Eltern zugutekommt.

Während die pädagogischen und organisatorischen Vorteile digitaler Klassenbücher im Vordergrund stehen, dürfen wir aber auch die ökologischen Aspekte nicht übersehen. Die Umweltfreundlichkeit digitaler Klassenbücher ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Indem sie den Papierverbrauch verringern, tragen sie zur Nachhaltigkeit bei und unterstützen uns dabei, unsere ökologischen Fußabdrücke zu minimieren. Zusätzlich gewährleisten die integrierten Sicherheitsfunktionen moderner digitaler Klassenbücher, dass sensible Informationen geschützt sind, was in unserer zunehmend digitalisierten Welt von größter Wichtigkeit ist.

» **Mutiger Schritt nach vorn**

Fazit: Digitale Klassenbücher bringen eine Fülle von Vorteilen, die weit über die reine Verwaltung hinausgehen. Sie sind ein Schlüsselwerkzeug, das uns hilft, den administrativen Aufwand zu reduzieren und mehr Zeit für das zu haben, was wirklich zählt. Mit digitalen Klassenbüchern wird der Zugang zu Informationen erleichtert, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten des Bildungsprozesses verbessert und die Einbeziehung der Eltern in die schulische Entwicklung ihrer Kinder verstärkt. Die Einführung digitaler Klassenbücher ist daher ein mutiger Schritt nach vorne für jede Schule, die sich auf den modernen Bildungsweg macht und sich für die Zukunft rüstet.


 Tobias Braune ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft junge Lehrer NRW
E-Mail: braune@lehrernrw.de



Foto: Dall'E

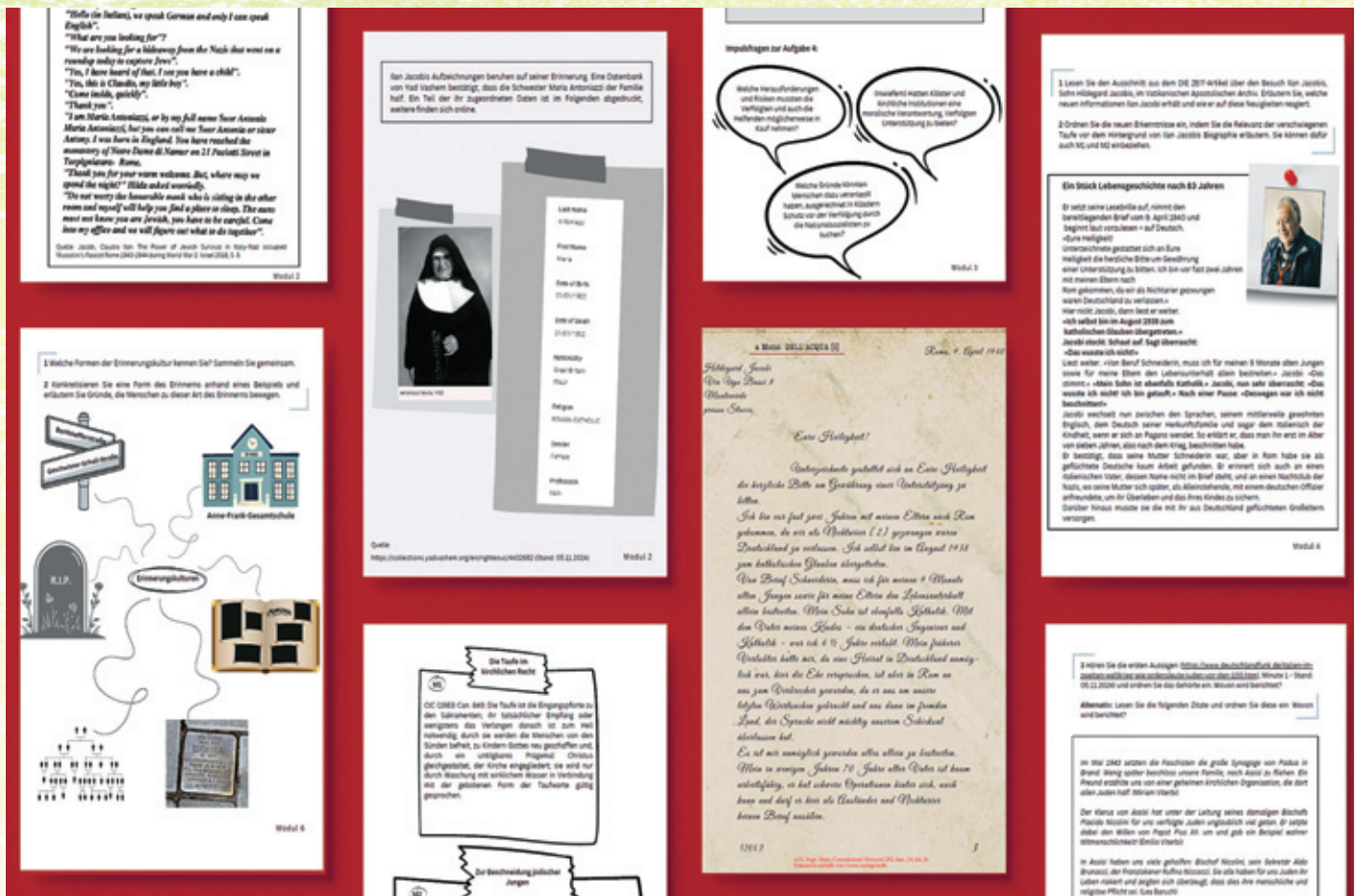


Foto: SMINK

»Asking the pope for help«

Nicht erst seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 nimmt Antisemitismus – nicht nur in Deutschland – wieder zu. Auch in den Schulen gewinnt das Thema an Dringlichkeit. Schulen und Lehrkräfte können bei der Antisemitismus-Prävention und -Bekämpfung auf vielfältige Materialien und unterstützende Angebote zurückgreifen.

Auf Grundlage von rund 10 000 Bittschreiben, die jüdische Verfolgte während des Holocausts durch die Nationalsozialisten an den damaligen Papst Pius XII. und den Vatikan richteten, hat zum Beispiel das Forschungsteam des Projekts »Asking the Pope for Help« von der Universität Münster Unterrichtsmaterial für Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 entwickelt. Es steht ab sofort allen Inte-

ressierten und Lehrkräften unter folgender Adresse zur freien Verfügung:
<https://uni.ms/6fv9k>

►► Fast 10 000 Bittschreiben von jüdischen Verfolgten

Mit den Unterrichtssequenzen können die Schüler mittels forschenden und biografischen Lernens erstmals die verschiedenen Biografien der Bittsteller in Zeiten von Tota-

litarismus, Weltkrieg und Shoah verfolgen, erarbeiten und miteinander vergleichen. Die Schicksale, die im Zentrum des Materials stehen, stammen aus den vatikanischen Archiven. Ein Team um den Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf arbeitet die bislang entdeckten 9424 Bittschreiben, die dazugehörige Korrespondenz und die Biografien der jüdischen Menschen auf und macht sie in einer digitalen Edition der Öffentlichkeit zugänglich.

Die Quellensammlung bietet eine neue und in dieser Anlage einzigartige didaktische Perspektive. Das Schulmaterial schlägt eine Brücke, indem es die Briefe der Verfolgten in ihren historischen Kontext setzt und mit Erkenntnissen der Kirchengeschichte verknüpft. »Durch die kritisch aufbereiteten Quellen aus der Perspektive der Verfolgten schließen wir eine wichtige Lücke in der Überlieferung und geben den zu Opfern gemachten Menschen mittels ihrer eigenen Geschichte ihren Status als handelnde Akteure zurück«, erläutert Projektleiter Hubert Wolf.

Kritisch aufgearbeitete Quellen aus der Perspektive der Verfolgten bieten einen authentischen Zugang zu den Schicksalen der Menschen.

» Schulmaterial auf Basis jüdischer Lebensgeschichten während der Shoah

Entwickelt wurden die Unterrichtssequenzen in Zusammenarbeit mit einem Team um Dr. Clauß Peter Sajak, Professor für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Universität Münster. In einem mehrstufigen Prozess wurde das Lernangebot bereits an Gymnasien und Realschulen erprobt und weiterentwickelt. »Abseits einer abstrakten Darstellung der Themen um die Geschichte des Nationalsozialismus oder einer Fokussierung auf einzelne populäre Biografien ermöglicht das Unterrichtsmaterial, die vielfältigen Lebenswege und Schicksale von Jüdinnen und Juden in den Zeiten der Verfolgung sichtbar und greifbar zu machen«, betont Clauß Peter Sajak. Auch vor dem Hintergrund, dass Gespräche mit Zeitzeugen in Schulen aufgrund ihres Alters bald der Vergangenheit angehören, sind die Briefe der Verfolgten von großer Bedeutung. Neben Tagebuchaufzeichnungen bieten sie die einzige Möglichkeit, unmittelbare Einblicke in persönliche Erfahrungen vor und während der Verfolgung zu gewinnen.

» Modular aufgebaute Unterrichtssequenzen

Die Unterrichtssequenzen sind modular aufgebaut, sodass die Lehrkräfte den Umfang und die Ausrichtung der Einheiten im Hinblick auf die Lerngruppe und den Zeitplan variieren können. Obligatorische Module, die die Erarbeitung des jeweiligen Bittschreibens in den Fokus stellen, werden durch flexibel einsetzbare Module unterschiedlicher Schwerpunkte ergänzt. Sie beziehen sich beispielsweise auf die historischen Hintergründe und den Umgang mit Erinnerung, aber auch darauf, wie der Vatikan mit den Schreibern umging und welche Handlungsspielräume die Verfolgten hatten.

INFO

Das Unterrichtsmaterial auf den Seiten des Projekts »Asking the Pope for Help« findet sich hier:

[www.uni-muenster.de/
FB2/aph/teilprojekte/
Unterrichtsmaterialien/
index.html](http://www.uni-muenster.de/FB2/aph/teilprojekte/Unterrichtsmaterialien/index.html)



Handlungsleitlinien zur Bekämpfung von Antisemitismus

Antisemitismus hat viele Formen, darunter offene Äußerungen oder weniger klar erkennbare Ausprägungen. »Der Antisemitismus in unserer Gesellschaft und damit auch in unseren Schulen bereitet mir Sorge, und ich empfinde es als unerträglich, dass Jüdinnen und Juden in unserer Gesellschaft wieder Angst haben. Dagegen müssen wir alles tun, was möglich ist«, betont NRW-Schulministerin Dorothee Feller. Nun werden die Unterstützungsangebote ausgebaut: Das Schulministerium hat auf seiner Website umfassende Informationen unter dem Titel 'Handlungsleitlinien für Schulen zur Stärkung jüdischen Lebens und zur Bekämpfung von Antisemitismus' veröffentlicht.

Die Leitlinien enthalten unter anderem vertiefende Informationen zu präventiven Ansätzen zur Bekämpfung von Antisemitismus, Anleitungen für den Schutz von Betroffenen und konkrete Tipps, wie Schulen ein multiprofessionelles Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk und eine antisemitismuskritische Schulkultur etablieren können. Um Schulen und Lehrkräfte noch mehr zu unterstützen und Antisemitismus, Rassismus, Hass und Ausgrenzung mit allen Mitteln entgegenzutreten zu können, »bietet unser Handlungsleitfaden passgenaue Lösungen für verschiedene Situationen. Wir wollen damit unseren Lehrkräften auch in schwierigen Lagen den Rücken stärken«, erläutert Ministerin Feller.

Prävention spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang sollte auch die Normalität des jüdischen Lebens in Deutschland herausgestellt werden. Zum Beispiel können Lehrerinnen und Lehrer Aspekte wie koscheres Essen oder jüdische Musik zu Themen im Unterricht oder von Projekttagen machen. »Eine umfassende Sicht auf jüdisches Leben kann ein wichtiger Schlüssel zu mehr Akzeptanz sein«, sagt die Ministerin. Fehlt diese Akzeptanz allerdings, müssen Lehrkräfte in Momenten, in denen sich Antisemitismus offenbart, unmittelbar einschreiten und klar zum Ausdruck bringen, dass solch ein Verhalten nicht geduldet wird. Liegt gar der Anfangsverdacht einer Straftat vor, muss die Polizei einbezogen werden. Auch für all diese Fälle beinhaltet der Handlungsleitfaden umfangreiche Hilfestellungen mit vielen Links zu Institutionen und Organisationen, die vertiefende Unterstützungsangebote bereithalten.

Hier geht es zum Handlungsleitfaden:

[www.schulministerium.nrw/
handlungsleitlinien-antisemitismus](http://www.schulministerium.nrw/handlungsleitlinien-antisemitismus)





In einem bewegenden Vortrag stellte Katja Kuklinski die Beratungstätigkeit von SABRA vor und schilderte die dramatischen Auswirkungen des gestiegenen Antisemitismus aus Sicht der Betroffenen.

»Ein Licht in schwerer Zeit«

Zum Fachtag 'Antisemitismuskritische Bildungsarbeit für Schulen' hatte der Pädagogische Ausschuss des Deutschen Koordinierungsrats (DKR), Dachverband der bundesweit über achtzig Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, für den 12. Dezember 2024 eingeladen. Vertreterinnen und Vertreter von etwa fünfzig Organisationen, die in der antisemitismuskritischen Arbeit in Nordrhein-Westfalen aktiv sind, folgten der Einladung nach Düsseldorf, so auch *lehrer nrw*.

Drei Kurzvorträge beschrieben die aktuelle Situation in Schule und Gesellschaft: Jörg Rensmann von RIAS NRW, der offiziellen Meldestelle für antisemitische Vorfälle, zeigte die deutliche Zunahme vor allem von israelbezogenem Antisemitismus seit dem 7. Oktober 2023, dem Terrorangriff

der Hamas auf Israel. Die Sicht der Betroffenen führte Katja Kuklinski von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) den Anwesenden mit eindrücklichen und berührenden Beispielen aus ihrer Beratungstätigkeit vor Augen. Vom Ministerium für Schule und Bildung stellte John Patric Kessel die jüngste Veröffentlichung für Schulen vor: eine Handreichung, die – digital abrufbar – weiter ergänzt und aktualisiert werden soll.

Im weiteren Verlauf stellten sich die vertretenen Organisationen mit ihren Angeboten zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit im Rahmen von Schule vor. Begrüßt wurde der Vorschlag Gerda E.H. Kochs, Leiterin des Pädagogischen Ausschusses, solche Fachtage auf regionaler Ebene fortzu-

setzen. Bei der Verabschiedung betonte der Kantor der Jüdischen Gemeinde, Aaron Malinsky, dass in diesen schweren Zeiten für die Jüdischen Gemeinden, die in kaum vorstellbarer Weise von Antisemitismus betroffen sind, Veranstaltungen wie diese wie ein »Licht in dieser schweren Zeit« wirken.

Der Pädagogische Ausschuss des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR) wurde 2020 vor allem aus Anlass der Zunahme von Antisemitismus wieder gegründet. Es geht ihm um eine wirksame und nachhaltige Bildung gegen Antisemitismus in allen pädagogischen Kontexten. Der Ausschuss legt den Schwerpunkt seiner Arbeit zunächst auf NRW mit dem Fokus auf antisemitismuskritische Arbeit im Kontext Schule.

DOSSIER

Starkes Angebot

Mit einem hochwertigen und inhaltlich sehr breit gefächerten Fortbildungsangebot geht *lehrer nrw* ins Kalenderjahr 2025. Allein bis Mitte Mai stehen zwanzig Seminare auf dem Programm. Eine Übersicht finden Sie auf der folgenden Doppelseite.

Das inhaltliche Spektrum der Fortbildungen reicht von Themen wie Lehrer*gesundheits (Stressbewältigung, Resilienz, Umgang mit belastenden Situationen) über schulpraktischen Nutzwert (Deeskalationsstrategien, Umgang mit 'schwierigen' Eltern und Schülern, Präsenz und Autorität der Lehrkraft) bis hin zu rechtlichen Aspekten (Recht im Schulalltag). Neu im Programm ist zum Beispiel eine Fortbildungsreihe speziell für Lehrerinnen und Lehrer '50plus'. In drei Modulen gibt es darin Informationen und Tipps, um auch im fortgeschrittenen Lehreralter Freude, Energie und Zuversicht zu bewahren bzw. wiederzufinden (siehe Seite 16).

Auf vielfachen Wunsch bietet *lehrer nrw* auch in diesem Jahr eine zweitägige Fortbildung mit der ausgebildeten Lehrerin, Schauspielerin, Theaterpädagogin und Autorin Gabi Schmidt an: »Die Präsenz einer Lehrkraft – persönlicher Erfolgsfaktor für gelungenen Unterricht«. Sie wird den Teilnehmenden nicht nur in der Theorie, sondern auch in vielen praktischen Übungen nahebringen, dass die Präsenz einer Lehrkraft das Tor zur Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler sowie Grundlage für eine effektive und klare Unterrichtsführung ist. Ebenso wird gezeigt, wie die individuelle Ausstrahlung und Gegenwärtigkeit eines Pädagogen als zentrale Faktoren für ein Vertrauensverhältnis zu Schülerinnen und Schülern und eine offene Lernatmosphäre gestärkt werden können.

Einige Fortbildungen werden auch online als Webinare angeboten. Ansonsten sind alle Präsenz-Veranstaltungsorte – Düsseldorf, Köln, Mülheim / Ruhr und Dortmund – sehr gut erreichbar, sowohl per Pkw als auch per Bahn. In den Seminargebühren ist die



Foto: Adobe Stock/Robert Kneschke

Verpflegung (Getränke und, je nach Veranstaltungsdauer, Snacks bzw. Mittag-/Abendessen) inklusive.

Spezielle Fortbildungen, zum einen für junge Lehrkräfte und zum anderen für Seniorinnen und Senioren, runden das Programm ab. Hinzu kommen die stets gut frequentierten Lehrerrätchschulungen (siehe Seite 17). Neben den hohen Buchungszahlen zeigen viele zufriedene Rückmeldungen von Seminarteilnehmenden, dass das ambitionierte Fortbildungsprogramm von *lehrer nrw* sehr gut ankommt. Beispielhaft hier einige Stimmen: »Es war eine sehr aufschlussreiche Fortbildung voller kleiner und großer Einsichten. Toll auch der Tagungs-ort und besonders die sagenhafte Verpflegung.

Für mich als Nie-Hotel-Urlauber wie ein unerwarteter all inclusive Kurzurlaub.« – »Unheimlich starke Präsenz der Seminarleitung; positive inspirierende und unterstützende Art; gute angst- und schamfreie Atmosphäre.« – »Schön, dass es auch voller Humor war!«

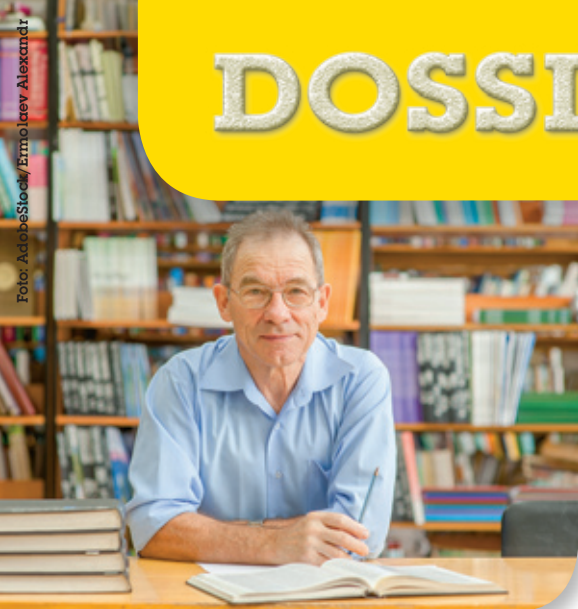
INFO

Das gesamte Fortbildungsprogramm mit Anmeldemöglichkeit, Kosten und Teilnahmebedingungen finden Interessenten unter

www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/

Seminar Nr.	Titel	Kurzinhalt	Referenten	Wo	Wann	Uhrzeit	Gebühr Lehrer nrv- Mitglied	Gebühr sonst. Teilnehmer	Anmelde- schluss
2025-0219	»Aufgeben?! Für mich keine Option!« – Unterrichten mit 50+ Modul 1 – Mein Growth Mindset	Inhalt: Wie entwickle ich einen gesunden Umgang mit der Digitalisierung – im Schullalltag und nach der Schule? Strategien, um Überlastung zu vermeiden Konferenz-Yoga Meditation und Achtsamkeit im Alltag Bewussterer Umgang mit den eigenen Glaubenssätzen – was will ich ändern? Übungen aus dem Bereich des Business-Yoga	Claudia Schäfer und Ulrike Fischer	Die Wolfsburg Falkenweg 6 45478 Mülheim/Ruhr	Mittwoch 19.02.2025	13:00 bis 17:00 Uhr	100 €	150 €	auf Anfrage
2025-0220	Generation Z: Schülerinnen und Schüler ohne Zuversicht und Anstrengungsbereitschaft? Kleine Nudging-Ideen	Im Seminar betrachten wir kurz die aktuelle Studienlage, um 'diese Generation' besser verstehen zu können. Wir erkennen ihre Besonderheit und schauen in die lösungsorientierte Beratung, die hier Ideen anbietet, mit kleinen Kniffen die Zuversicht und Anstrengungsbereitschaft ein wenig anzustupsen (nudging).	Tanja Schmitz-Remberg	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Donnerstag 20.02.2025	09:30 bis 16:00 Uhr	160 €	210 €	auf Anfrage
2025-0224	»Stress lass nach!« – Einfache und effektive Selbstregulierung mit EFT-Tapping	Stressige Phasen und belastende Gefühle sind im aufreibenden Schulgeschehen mitunter nicht zu vermeiden. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden die wissenschaftlich fundierte EFT-Klopf-technik kennen, mit der sie ihr Nervensystem und Gehirn beruhigen, herausfordernde Gefühle regulieren können und dadurch Entlastung und Erleichterung erfahren.	Gabi Schmidt	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Montag 24.02.2025	09:00 bis 16:30 Uhr	160 €	210 €	auf Anfrage
2025-0310	Schule ist Haltung: Gewaltfrei kommunizieren und Eskalation vorbeugen	In diesem Seminar werden theoretische Hintergründe zu Eskalationsprozessen erklärt und Sie erhalten praktische und praxisorientierte Tipps, wie diese unterbrochen und anhand von Deeskalationsstrategien und der gewaltfreien Kommunikation im Vorfeld vermieden werden können.	Lea Lindemann	Clayton Hotel Düsseldorf Immermannstraße 41 40210 Düsseldorf	Montag 10.03.2025	09:00 bis 16:30 Uhr	160 €	210 €	auf Anfrage
2025-0317	Elterngespräche konstruktiv gestalten	Ziel der Veranstaltung ist es, auch schwierige Elterngespräche souverän, zielorientiert und erfolgreich führen zu können. Dazu ist es erforderlich, unterschiedliche 'Elterntypen' und die damit verbundene Motivation zu erkennen und eigene Kommunikationsstrategien zu entwickeln.	Dorthe Leschnikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund	Montag 17.03.2025	09:00 bis 16:00 Uhr	160 €	210 €	auf Anfrage
2025-0318	Ersatzschulen (staatlich anerkannt) – Rechtliche Besonderheiten	Rechtliche Besonderheiten des Dienstes an Ersatzschulen	Rolf Fischer	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund	Dienstag 18.03.2025	09:30 bis 16:00 Uhr	130 €	180 €	auf Anfrage
2025-0320	»Herr Rossi sucht das Glück« – wie Sie mit Aspekten der Glücksforschung das Wohlbefinden stärken	Zufriedener und glücklicher leben, die eigenen Stärken einsetzen, stressresistenter werden. Dafür bietet die Positive Psychologie – auch Glücksforschung genannt – hilfreiche und gut erforschte Ansätze.	Yvonne Michel	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Donnerstag 20.03.2025	09:30 bis 17:00 Uhr	160 €	210 €	auf Anfrage
2025-0324	Resilienz	Was die einzelnen Resilienz Aspekte für Menschen bedeuten, die unterrichten, erziehen und begleiten, wird mit Hilfe des Dynamischen Resilienzkonzeptes nach Gruhl/ Korbächer in diesem Seminar nähergebracht. Des Weiteren wird seine Wirkung in individuellen Alltags- und Schulsituationen erörtert.	Dorthe Leschnikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund	Mo. bis Di. 24.03. bis 25.03.2025	10:00 bis 16:30 Uhr	340 €	390 €	auf Anfrage
2025-0403	»Gefühle im Griff?« – Emotionsregulierung als Superkraft für Lehrkräfte	In diesem Seminar werden die Zusammenhänge zwischen Gehirn, Körper, Stress, Belastung und Emotionsregulierung betrachtet. Sie lernen ein Modell der gesunden Regulation kennen und erproben praxisnah Tools, die hilfreich für die eigene Resilienzförderung sein können.	Tanja Schmitz-Remberg	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Donnerstag 03.04.2025	09:30 bis 16:00 Uhr	160 €	210 €	20.02.2025
2025-0407	Die Präsenz einer Lehrkraft – persönlicher Erfolgsfaktor für gelungenen Unterricht	Die Präsenz einer Lehrkraft ist das Tor zur Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Stärkung des Persönlichkeitsfaktors 'Präsenz' ist also eine lohnenswerte Investition, die Ihre Wirksamkeit als Lehrkraft deutlich erhöhen kann.	Gabi Schmidt	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund	Mo. bis Di. 07.04. bis 08.04.2025	10:00 bis 16:30 Uhr	340 €	390 €	24.02.2025

2025-0409	»Aufgeben?! Für mich keine Option!« – Unterrichten mit 50+ Modul 2 – Lifehacks für Lehrerinnen und Lehrer	Inhalt: Ergonomie im Unterricht Wie man körperliche Belastungen im Unterricht minimiert Schokoriegel und Co? Wie man durch gute Ernährung die eigene Energie behält Schlafhygiene als Schlüssel zur Kräftehaltung Psychische Resilienz und Übungen aus dem Mentaltraining Entwickeln eines konkreten eigenen Selbstfürsorge- und Achtsamkeitsplans	Claudia Schäfer und Ulrike Fischer	Die Wolfsburg Falkenweg 6 45478 Mülheim/Ruhr	Mittwoch 09.04.2025	13:00 bis 17:00 Uhr	100 €	150 €	26.02.2025
2025-0429	Online-Seminar: Keine Angst vor Eltern! Wie Lehrkräfte zu gelingenden Gesprächen mit Eltern beitragen können	In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Eterngespräche einerseits gelingender und andererseits ein klein wenig gelassener gestalten können.	Tanja Schmitz-Remberg	Zoom-Webinar	Dienstag 29.04.2025	09:00 bis 13:00 Uhr	60 €	110 €	07.04.2025
2025-0505	Chaos im Klassenzimmer: Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern entschärfen	Lernen Sie Erscheinungsformen von und vor allem Ursachen für auffällige Verhaltensweisen kennen. Erarbeiten Sie praxisorientierte Strategien und alltagstaugliche Entscheidungsmöglichkeiten, um zukünftig diesen Kindern ganz anders, gestärkt, ruhig und beharrlich entgegen treten zu können.	Lea Lindemann	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund	Montag 05.05.2025	09:00 bis 16:30 Uhr	160 €	210 €	24.03.2025
2025-0506	Online-Seminar: Raus aus der emotionalen Teufelsfalle! Follow up online am 19.05.25 von 11 bis 13 Uhr	Rahmenbedingungen zur Teizeit sind durch gesetzliche Vorgaben gut gelöst, doch dies bedeutet nicht immer, dass die Balance zwischen Familie und Schule gelingt. Erwartungen an die eigene Elternrolle und der eigene professionelle Anspruch kollidieren gelegentlich und führen möglicherweise zu Belastung, Stress und Anspannung. In diesem Seminar lernen Sie erste Schritte zu entwickeln, mit Ihrer Entscheidung für Familie UND Lehrberuf ein zufriedenes Leben zu führen. Im Follow up findet ein Austausch mit der Referentin statt, in dem die Nachhaltigkeit des Erlernten im Alltag überprüft werden kann.	Tanja Schmitz-Remberg	Zoom-Webinar	Dienstag 06.05.2025	09:00 bis 14:00 Uhr	90 €	140 €	14.04.2025
2025-0512	Elternabend mal anders! Ideen und Methoden für aktive Elternabende und schulinterne Arbeitsgruppen	Sie lernen Formate aus Moderation, Facilitation und Groupwork kennen, um mehr Beteiligung und konstruktive Beiträge zu erzielen und auch zurückhaltende Eltern zu integrieren. Lehrkräfte mit Führungsaufgaben, die Arbeitsgruppen, Gremien und Teilkonferenzen leiten, können ebenfalls viele praxisnahe Anregungen erhalten.	Tanja Schmitz-Remberg	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Montag 12.05.2025	09:30 bis 16:00 Uhr	160 €	210 €	31.03.2025
2025-0513	Recht im Schullalltag	Diese Fortbildung informiert über wichtige rechtliche Grundlagen, die Lehrkräfte für ihren Berufsalltag benötigen.	Christopher Lange	GDL Sitzungsraum1. OG Graf-Adolf-Strabe 84 40210 Düsseldorf	Montag 12.05.2025	14:00 bis 17:00 Uhr	40 €	70 €	28.04.2025
2025-0522	Lehrkräfte am Limit – kreative Stressbewältigung in schwierigen Zeiten	Lehrkräftemangel, hohe Krankenstände, wachsende Zusatz- und Integrationsaufgaben – Lehrende sind im Schullalltag oft bis an die Grenzen der Belastbarkeit gefordert. In dieser Fortbildung lernen Sie nicht nur, wie Sie psychische Entlastung sowie körperliche und geistige Entspannung, sondern auch mehr Freude, Verbundenheit und Sinnhaftigkeit erfahren können.	Gabi Schmidt	Premier Inn Köln City Mediapark Hansaring 97 50670 Köln	Donnerstag 22.05.2025	09:00 bis 16:30 Uhr	160 €	210 €	04.04.2025
2025-0604	»Aufgeben?! Für mich keine Option!« – Unterrichten mit 50+ Modul 3 – Longevity und die Bedeutung von Grenzen im Lehrerleben	Inhalt: Strategien zur wirksamen Arbeitserleichterung Bedeutung von Auszeiten zur wirkungsvollen Regeneration Abgrenzung von Beruf und Privatleben Professionelle Distanz im Lehrzimmer Eigene Grenzen wahren ohne Schuldgefühle	Claudia Schäfer und Ulrike Fischer	Die Wolfsburg Falkenweg 6 45478 Mülheim/Ruhr	Mittwoch 04.06.2025	13:00 bis 17:00 Uhr	100 €	150 €	28.04.2025
2025-0626	Wohlwollende Autorität – die überzeugende Kernkompetenz einer Lehrkraft	Gerade die Mischung aus freundlicher Zugewandtheit einerseits und entschlossener Führungskraft andererseits fällt vielen Lehrkräften besonders schwer. In dieser Fortbildung werden die Teilnehmenden in einer Mischung aus Theorie und praktischen Übungen gezielt in ihrem Auftreten, ihrer inneren Haltung, ihrer Eigenregulierungsfähigkeit und in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt.	Gabi Schmidt	Premier Inn Köln City Mediapark Hansaring 97 50670 Köln	Donnerstag 26.06.2025	09:00 bis 16:30 Uhr	160 €	210 €	15.05.2025



Unterrichten mit 50+

Wie erhalte ich mir meine Freude, Energie und Zuversicht mit fortschreitender Lehrer-Karriere? Um diese Frage dreht sich eine Intensiv-Modulreihe für Kolleginnen und Kollegen ab 50 und für alle, die sich angesprochen fühlen. Wichtig: Die drei Module in dieser von *lehrer nrw* angebotenen Fortbildungsreihe sind unabhängig voneinander buchbar und bauen nicht aufeinander auf.

In jedem einzelnen Modul geht es darum, dass sich im fortschreitenden Alter immer häufiger das Bedürfnis nach einem anderen Tempo und anderen Prioritäten im Schulalltag zeigt und es gesundheitsförderlicher ist, diesen Impulsen nachzugehen. Eine besondere Herausforderung stellt dabei zusätzlich noch das Tempo der Digitalisierung und die anscheinend notwendige ständige Erreichbarkeit dar, da diese

es häufig nicht mehr zulässt, ausreichend Abstand zur Schule zu gewinnen. Doch wie erhält man im Wirbel der Veränderung Freude und Energie? Die Referentinnen Claudia Schäfer und Ulrike Fischer zeigen in den einzelnen Modulen kurzweilige Strategien, um die Ausdauer zu erhalten und das eigene Wohlbefinden zu priorisieren. Es sind wertschätzende und stärkende Impulse für den Berufsalltag, die sofort umsetzbar sind.

Modul 1

Mein Growth Mindset

- Wie entwickle ich einen gesunden Umgang mit der Digitalisierung – im Schulalltag und nach der Schule?
- Strategien, um Überlastung zu vermeiden
- Konferenz-Yoga
- Meditation und Achtsamkeit im Alltag
- Bewussterer Umgang mit den eigenen Glaubenssätzen – was will ich ändern?
- Übungen aus dem Bereich des Business-Yoga

Mittwoch, 19. Februar 2025 von 13 bis 17 Uhr
in der Akademie Die Wolfsburg, Falkenweg 6,
45478 Mülheim/Ruhr

lehrer nrw Seminar-Nr.: 2025-0219

Anmeldeschluss: bereits erfolgt

Nachmeldungen sind möglich!

Modul 2:

Lifhacks für Lehrerinnen und Lehrer

- Ergonomie im Unterricht - Wie man körperliche Belastungen im Unterricht minimiert
- Schokoriegel und Co? Wie man durch gute Ernährung die eigene Energie behält (Meal Prep etc.)
- Schlafhygiene als Schlüssel zur Krafterhaltung
- Psychische Resilienz und Übungen aus dem Mentaltraining
- Entwickeln eines konkreten eigenen Selbstfürsorge- und Achtsamkeitsplans (Tages- und Wochenplan)

Mittwoch, 9. April 2025 von 13 bis 17 Uhr
in der Akademie Die Wolfsburg, Falkenweg 6,
45478 Mülheim/Ruhr

lehrer nrw Seminar-Nr.: 2025-0409

Anmeldeschluss: 26. Februar 2025

Modul 3

Longevity und die Bedeutung von Grenzen im Lehrerleben

- Strategien zur wirksamen Arbeitserleichterung
- Bedeutung von Auszeiten zur wirkungsvollen Regeneration
- Abgrenzung von Beruf und Privatleben
- Professionelle Distanz im Lehrerzimmer
- Eigene Grenzen wahren ohne Schuldgefühle

Mittwoch, 4. Juni 2025 von 13 bis 17 Uhr
in der Akademie Die Wolfsburg, Falkenweg 6, 45478 Mülheim/Ruhr

lehrer nrw Seminar-Nr.: 2025-0604

Anmeldeschluss: 28. April 2025

INFO

Referentinnen: **Claudia Schäfer**, Lehrerin (30 Jahre Berufserfahrung), Ressourcentrainerin, Stress- und Mentalcoach und **Ulrike Fischer**, Klassenlehrerin (30 Jahre Berufserfahrung), Yogatherapeutin, YoBeKA - Trainerin (Bewegungsprogramm für Schulklassen, beinhaltet Yoga, Bewegung, Entspannung, Konzentration und Achtsamkeit)

Teilnahmegebühr: je Modul 100 EUR für Mitglieder von *lehrer nrw* und für sonstige Teilnehmer 150 EUR, inklusive Kaffee- und Kuchenpause.

Online-Anmeldung: www.lehrernrw.de/lehrernrw-de/fortbildungen/lehrernrw-de/fortbildungsuebersicht/

Lehrerräteschulungen

Leherräte haben als Beratungs- und Vermittlungsinstanz zwischen Schulleitung und Kollegium eine sehr bedeutsame Aufgabe im Schulbetrieb. Umso wichtiger ist, es dass die Mitglieder dieses Gremi-

ums ihre Rechte und Pflichten gut kennen. Darum bietet *lehrer nrw* aktiven oder angehenden Lehrerräten mit Basis- und Aufbauschulungen eine fundierte Grundlage für ihre Aufgabe.

Leherräteschulungen 2025 im Regierungsbezirk Köln*

Veranstaltung	Datum	Adresse
Leherräteschulung Aufbauseminar II	Dienstag, 18. Februar 2025 9:00 bis 16:00 Uhr	Albert-Schweitzer-Realschule Köln, Hardtgenbuscher Kirchweg 100, 51107 Köln
Leherräteschulung Aufbauseminar III	Donnerstag, 3. April 2025 9:00 bis 16:00 Uhr	Albert-Schweitzer-Realschule Köln, Hardtgenbuscher Kirchweg 100, 51107 Köln
Leherräteschulung Basisseminar/Grundschulung	Dienstag, 17. Juni 2025 9:00 bis 16:00 Uhr	Albert-Schweitzer-Realschule Köln, Hardtgenbuscher Kirchweg 100, 51107 Köln
Leherräteschulung Basisseminar/Grundschulung	Dienstag, 23. September 2025 9:00 bis 16:00 Uhr	Albert-Schweitzer-Realschule Köln, Hardtgenbuscher Kirchweg 100, 51107 Köln
Leherräteschulung Aufbauseminar I	Donnerstag, 20. November 2025 9:00 bis 16:00 Uhr	Albert-Schweitzer-Realschule Köln, Hardtgenbuscher Kirchweg 100, 51107 Köln
Leherräteschulung Aufbauseminar II	Dienstag, 9. Dezember 2025 9:00 bis 16:00 Uhr	Albert-Schweitzer-Realschule Köln, Hardtgenbuscher Kirchweg 100, 51107 Köln

* Im Laufe des Jahres kommen auch Angebote der anderen Bezirksregierungen hinzu.

Schulungsinhalte

In der Basisschulung erhalten neu gewählte und auch bereits im Amt befindliche Lehrerratsmitglieder Informationen über die rechtlichen Grundlagen ihrer Arbeit. Neben den Rechtsvorgaben und dem Wahlverfahren werden die laut LPVG (Landespersonalvertretungsgesetz) vorgesehenen personalvertretungsrechtlichen Beteiligungstatbestände – insbesondere die Mitbestimmung – sowie die dafür notwendigen Bedingungen und das durchzuführende Verfahren anhand von Fallbeispielen erläutert und vermittelt.

Die Aufbauschulungen werden als Fortsetzung der Basisschulung angeboten und beinhalten eine Festigung sowie Erweiterung der bisher vermittelten Kenntnisse. In diesem Zusammenhang zielt die schwerpunktmäßige Erläuterung schulspezifischer Rechtsvorgaben verstärkt auf eine Ausweitung der Beratungskompetenz. Gleichzeitig werden auf der Grundlage

praktischer Beispiele und anhand bereits vorhandener Erfahrung Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien erarbeitet, die sowohl den sachgerechten Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen wie auch die konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen schulischen Gremien erleichtern und sicherstellen sollen.

INFO

Referenten: **Michael Freise**, Mitglied im Bezirkspersonalrat Köln und **Thorsten Schmitt**

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Für die Bewirtung mit Speisen und Getränken sorgt *lehrer nrw*. Die Reisekosten beantragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihrer Bezirksregierung.

Online-Anmeldung: www.lehrernrw.de/lehrernrw-de/fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht/

Null Toleranz bei Gewalt!



Foto: AdobeStock/motortion

Gewalt gegen Lehrkräfte nimmt in bedrückendem Ausmaß zu. Es wird höchste Zeit für ein landesweit einheitliches Gesamtkonzept, das Lehrkräften bei erfahrener Gewalt umfassende Unterstützung bietet und zugleich präventive Angebote bereithält.

In einer Aktuellen Stunde hat sich der nordrhein-westfälische Landtag am 30. Januar mit dem Thema 'Gewalt gegen Lehrkräfte' befasst. *lehrer nrw* hat sich dazu in einer Pressemitteilung geäußert und ein landesweit einheitliches Gesamtkonzept sowie konsequente Rückendeckung durch den Dienstherrn gefordert.

Bei *lehrer nrw* gehen in beängstigender und zunehmender Regelmäßigkeit Meldungen von Lehrkräften ein, die Opfer von psychischer oder physischer Gewalt im Dienst geworden sind. »Wir stehen für eine Null-Toleranz-Politik. Ein Angriff auf Einzelne muss immer auch als Angriff auf die gesamte Schulgemeinde begriffen und sanktioniert werden«, forderte der Landesvorsitzende Sven Christoffer. »Eine solche Haltung braucht aber eine konsequente Rückendeckung durch den Dienstherrn – und sowohl juristische als auch psychologische Begleitung im Fall der Fälle. Die Realität sieht jedoch vielfach anders aus: Lehr-

kräfte in Nordrhein-Westfalen werden nicht selten gleich zweifach traumatisiert: Das erste Mal, wenn ihnen Gewalt widerfährt, und das zweite Mal, wenn sie erleben müssen, dass sie mit dieser Gewalterfahrung allein gelassen werden. Das ist beschämend und nicht hinnehmbar.«

» Es reicht noch nicht

Nicht zuletzt auf Druck und Initiative von *lehrer nrw* gibt es inzwischen erste positive Entwicklungen. Beispielsweise wurden für einige Schulformen und in einigen Bezirksregierungen konkrete Ansprechpersonen benannt, an die sich Lehrkräfte und pädagogi-

sches Personal bei Gewalterfahrungen wenden können. Doch das reicht nicht: Betroffene brauchen konkrete Ansprechpersonen mit juristischer Kompetenz sowie Soziale Ansprechpartner (SAPs) mit seelsorgerischer Expertise für alle Schulformen in allen Bezirksregierungen.

NRW-Schulministerin Dorothee Feller verwies auf verschiedene Maßnahmen und Unterstützungsangebote der Landesregierung zur Gewaltprävention an Schulen. Dazu gehöre beispielsweise der Notfallordner 'Hinsehen und Handeln' inklusive des Handbuchs zur Krisenprävention. Lehrkräften stehe zudem mit der 'Sprech:ZEIT 24/7' rund um die Uhr ein telefonisches psychosoziales Angebot zur Verfügung. »Es muss klar sein: Gewalt hat keinen Platz an unseren Schulen. Jeder, der am Schulleben beteiligt ist, muss sich sicher fühlen. Respekt, Wertschätzung und die Bereitschaft, Konflikte friedlich auszutragen, müssen elementare Werte auf dem Schulhof und in den Klassenräumen sein. Beim Umgang mit dem Thema Gewalt unterstützen wir unsere Schulen bestmöglich. Es ist jedoch ebenso klar, dass es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, ein friedliches soziales Klima zu schaffen und Gewalt zu verhindern«, unterstrich die Ministerin.

» Landesweit einheitliches Gesamtkonzept gefordert

Rednerinnen und Redner der Opposition kritisierten, dass die Maßnahmen der Landesregierung zu kleinteilig und nicht ausreichend seien. *lehrer nrw* fordert ein landesweit einheitliches Gesamtkonzept zum Umgang mit erfahrener Gewalt, das Schulleitungen und Lehrkräften Handlungssicherheit gibt und ihnen umfassende Unterstützung durch die Bezirksregierungen garantiert.

»Unsere Lehrkräfte haben einen sicheren Arbeitsplatz verdient! Es darf nicht sein, dass die Rückendeckung und Unterstützung nach erfahrener Gewalt im Dienst davon abhängt, in welchem Bezirk und an welcher Schulform man arbeitet«, betont Christoffer.

Jochen Smets

'MindOut':

Mit mentaler Stärke durchs Leben gehen

'MindOut' ist ein neues Schulprogramm zur Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Schulministerin Dorothee Feller stellte das Programm am 20. Dezember 2024 gemeinsam mit Westlotto-Geschäftsführer Andreas Kötter und Ricarda Steinmayr, Professorin für Pädagogische und Differentielle Psychologie an der Technischen Universität (TU) Dortmund, vor. 'MindOut' soll in den kommenden Jahren in möglichst vielen nordrhein-westfälischen Schulen durchgeführt werden.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und implementiert von der TU Dortmund. »MindOut kann dabei helfen, die Problembewältigung bei jungen Menschen in der Schule und im Alltagsleben zu verbessern, Stress und negative Emotionen wie Ängstlichkeit zu senken und das subjektive Wohlbefinden nachhaltig zu verbessern«, betonte Professorin Steinmayr. Das Landesunternehmen Westlotto fördert die Einführung mit 250 000 Euro.

MindOut basiert auf der För-

derung von fünf Schlüsselkompetenzen des sozialen und emotionalen Lernens: Selbstbewusstsein, Selbstorganisation, soziales Bewusstsein, Beziehungspflege und verantwortliches Entscheidungsverhalten. Diese werden in insgesamt 13 Sitzungen vermittelt. Regelmäßig wird dabei ein Kernthema mit zahlreichen Übungen und kurzweiligem Multimedia-Einsatz behandelt – zum Einsatz kommen etwa Videos und Audiofiles. Ein Team der TU Dortmund mit Expertise in pädagogischen und psychologischen Fragestellungen unter Leitung von Professorin Steinmayr schult die beteiligten Lehrkräfte und weist diese dann mit einem MindOut-Zertifikat als qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus.

Die Einführungsphase von MindOut hat mit einem Einladungsschreiben von Ministerin Feller an rund 600 Schulen im Ruhrgebiet und in den Regionen Köln und Düsseldorf begonnen. Im Frühjahr 2025 können zunächst bis zu achtzig Schulen qualifiziert werden, um mit dem Programm zu starten. Begonnen wird in den Klassen 9 bis 11. Im weiteren Verlauf sollen weitere nordrhein-westfälische Schulen eingeladen werden, die am Startchancen-Programm teilnehmen und somit als Schulen in herausfordernden Lagen gezielt unterstützt werden.

Leistungsdruck und vielfältige Krisen

setzen Schülerinnen und Schüler unter Stress. Das neue Programm 'MindOut' soll Abhilfe schaffen.

Schulen beim Kampf gegen Extremismus stärken

Die Landesregierung will die Schulen in Nordrhein-Westfalen bei der Prävention von Extremismus weiter stärken. Wie Schulministerin Dorothee Feller mitteilte, sollen 54 weitere Stellen für Fachkräfte für Systemische Extremismusprävention (SystEx) zum kommenden Schuljahr bereitgestellt werden. Damit werden die bisherigen 54 SystEx-Stellen verdoppelt.

Die Maßnahme ist Teil des Maßnahmenpakets im Bereich Sicherheit, Migration und Prävention der Landesregierung nach dem Terrorakt von Solingen am 23. August 2024. »Wir müssen alle noch mehr tun, um unsere Gesellschaft vor Extremisten zu schützen – und dazu gehört auch, dass wir in den Schulen zusätzliche Initiativen zur Prävention starten«, so Feller. Bereits 2019 wurden bei den Schulpsychologischen Beratungsstellen in den Schulamtsbezirken insgesamt 54 Planstellen eingerichtet. Die Fachkräfte für Systemische Extremismusprävention haben die Aufgabe, die Arbeit der Schulpsychologischen Beratungsstellen bei Fragen zur Prävention von Radikalisierung, Extremismus und Gewalt zu unterstützen. Dabei arbeiten sie eng mit den Schulen zusammen und beraten zum Beispiel bei Vorfällen mit extremistischem Hintergrund in den Klassen, bieten Onlinefortbildungen an und unterstützen Lehrkräfte und weiteres schulisches Personal, damit sie mit herausfordernden Situationen handlungssicher umgehen können.





Unaufhaltsam? Tablets haben mancherorts das Schulbuch aus dem Klassenraum verdrängt. Doch Technik um der Technik willen führt nicht zwingend zum (Lern)Erfolg.

»Eine reine Tablet-Klasse bietet keinen Mehrwert«

Medienbildung im Deutschunterricht: Zeile für Zeile lesen oder doch lieber scrollen? Der Lehrer und Schulbuchautor Tommy Greim zeigt im Interview einen Mittelweg auf: Sowohl Basiskompetenzen mit Hilfe von gedruckten Materialien erwerben als auch Medienkompetenzen für digitale Anwendungen trainieren. Aber bitte eins nach dem anderen.

Der Medienkonsum bei Kindern und Jugendlichen wird in der gesellschaftlichen Debatte oft kritisiert. Wie wirkt sich denn der intensive Gebrauch von digitalen Medien auf den Sprachgebrauch aus?

Das ist vielschichtig. Wir können beispielsweise beobachten, dass der Wortschatz der Kinder und Jugendlichen schrumpft. Viele Wörter sind ihnen heute nicht mehr so geläufig. Zum Beispiel tauchte bei einer Kafka-Lektüre im Deutschunterricht das Wort 'Egge' auf. Das Wort kannten sie nicht. Dafür benutzen sie Wörter aus dem Medienbereich und Anglizismen, das ist gut. Aber sie lesen insgesamt weniger, und das ist problematisch für den Wortschatz.

Kindern und Jugendlichen fällt es schwer, beim Schreiben abwechslungsreich zu sein. Das zeigt sich im Satzbau ihrer Texte. Die Schülerinnen und Schüler bilden oft einfache Sätze. Insgesamt ist die sprachliche Ausdrucksweise eher einfach. Es fehlt eine flexible Sprachwahl.

»Die Schülerinnen und Schüler schreiben zu Hause anders als in der Schule. Wenn sie online lesen, nehmen sie keine langen Texte mehr auf. Bilder und Videos konkurrieren mit dem Text.«

Jugendliche sind laut der JIM-Studie 2023 durchschnittlich 224 Minuten täglich online, ein Großteil entfällt dabei

auf Messenger-Dienste. Das bedeutet, sie verbringen viel Zeit mit dem Lesen und Schreiben. Ist das nicht positiv?

ZUR PERSON

Tommy Greim, 36 Jahre, ist stellvertretender Schulleiter des Lessing-Gymnasiums in Döbeln (Sachsen) und Autor beim Klett-Verlag. Er ist bekannt für seine praxisnahen Unterrichtsmaterialien, die oft innovative Ansätze wie den Einsatz von Computerspielen im Deutschunterricht beinhalten.

Die Schülerinnen und Schüler schreiben zu Hause anders als in der Schule. Wenn sie online lesen, nehmen sie keine langen Texte mehr auf. Bilder und Videos konkurrieren mit dem Text. Und natürlich schreiben sie auch keine langen Texte über WhatsApp. Hier muss die Schule in Zukunft noch stärker ansetzen.

Bedeutet das, man muss mit Kindern und Jugendlichen verstärkt das Lesen und Schreiben üben?



klasse KLASSEN FAHRTEN 2025|26



[jh-klassefahrt.de](https://www.jh-klassefahrt.de)

Deine Anlaufstelle für die richtige Klassenfahrt deiner Schulstufe. Die Jugendherbergen im Rheinland bieten spannende pädagogische Programme, die perfekt auf eure Bedürfnisse abgestimmt sind.

Unsere Webseite hilft dir, schnell und einfach das passende Angebot zu entdecken – von Aachen bis Xanten. Ob Teambuilding, klettern oder MINT – hier ist für alle etwas dabei.



SCAN ME

DJH-SERVICE-TEAM RHEINLAND

☎ 0211 3026 3026

@ service@djh-rheinland.de



»Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ist digital, sie werden in eine Arbeitswelt eintreten, in der sie digital lernen müssen. Die Kernkompetenz des Deutschunterrichts bleibt aber das Lesen und Schreiben lernen.«

Wir müssen den Jugendlichen zeigen, dass Schreiben situativ ist, dass es also in Ordnung ist, auch mal eine WhatsApp-Nachricht nur in Kleinbuchstaben zu schreiben. Alles andere wäre realitätsfremd. Sie müssen aber unterscheiden lernen, wann sie in welcher Situation wem schreiben. Wenn man das den Schülern nicht beibringt, verfestigt sich die flüchtige Groß- und Kleinschreibung, weil die Jugendlichen in ihrer Freizeit nicht auf die Rechtschreibung achten.

Seit Ende 2023 mehren sich Nachrichten, wonach skandinavische Länder wie Schweden und Dänemark bei der Digitalisierung von Schulen zurückrudern. Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus für Ihre Unterrichtsentwicklung?

Manchmal habe ich den Eindruck, dass es in den deutschen Schulen nur noch um Digitalisierung geht. Digitalisierung ist ein Baustein, der in den Deutschunterricht gehört. Der Digitalpakt ist wichtig, aber es braucht

auch gute didaktische Konzepte. In den skandinavischen Ländern wird stärker darauf geachtet, wie digitale Medien das Lernen unterstützen können und nicht nur Spielerei sind. Deshalb gehen wir an unserer Schule einen Mittelweg, wir setzen digitale Medien ein, aber sinnvoll.

Was zeichnet Ihren Mittelweg aus? Welche Anforderungen stellen Sie an digitale Medienkonzepte im Deutschunterricht?

Wir haben Profilunterricht, in dem es um Medienerziehung geht. In diesem Zusammenhang wird viel mit Texten gearbeitet. Hierbei lernt man etwa zu unterscheiden, ob ein Artikel informiert, argumentiert oder manipuliert, ob er objektiv oder subjektiv ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in der Vielfalt der Möglichkeiten zurechtfinden. Das Schwierigste für sie ist es, aus der Fülle der Informationen die richtigen herauszufiltern.

Theoretisch sollte man in der Lage sein, herauszufinden, was für einen nützlich ist. Deshalb trainiere ich mit den Schülern Suchstrategien, mit deren Hilfe sie relevante Inhalte finden können. Das Impressum zu finden, ist in der achten Klasse manchmal eine Herausforderung.

Ich sage den Schülerinnen und Schülern immer: Ihr habt es heute eigentlich schwerer als ich. Wenn ich mir früher für ein Referatsthema ein Buch ausgeliehen habe, dann war die Wahrscheinlichkeit groß, dass da auch relevante Inhalte drin waren. Ihr habt es scheinbar leichter, ihr müsst nicht in die Bibliothek gehen und benutzt eine Suchmaschine. Aber die findet fünf Millionen Ergebnisse zu eurem Thema.

Wie kann man digitale Medien in den Deutschunterricht sinnvoll integrieren?

Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ist digital, sie werden in eine Arbeitswelt eintreten, in der sie digital lernen müssen. Die Kernkompetenz des Deutschunterrichts →

bleibt aber das Lesen und Schreiben lernen. Wir vermitteln, wie sie mit gedruckten Texten arbeiten, gleichzeitig aber auch, wie sie mit digitalen Medien umgehen können.

Dafür verwenden wir zum Beispiel die Fünf-Schritt-Lesemethode, die fast jeder Schüler bei uns lernt. Diese Lesestrategie hilft dabei, Inhalte von Texten besser zu erfassen, das lässt sich auch auf das digitale Lesen übertragen. Mädchen und Jungen neigen dazu, Texte im Internet zu überfliegen. Durch das Scrollen liest man automatisch schneller, ist sich dessen aber nicht bewusst. Wir trainieren mit ihnen dieses bewusste, langsame Lesen bis zum Ende. Wenn nötig, kopiere ich den Text und arbeite damit weiter. Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler traditionell im Deutschunterricht erwerben, werden durch das Lesen und Schreiben mit digitalen Endgeräten ergänzt.

Kernkompetenzen, die für Erwachsene im Umgang mit gedruckten Texten selbstverständlich sind, sind für Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien aber nicht selbstverständlich. Sie denken, sie können das gut, aber das täuscht. Klar, Apps und ihre Funktionen durchschauen sie ziemlich schnell. Aber wirklich sinnvoll damit zu arbeiten, das fällt ihnen oft schwer. Deshalb haben wir festgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler frühestens ab der zehnten Klasse komplett mit Tablets arbeiten dürfen. Eine reine Tablet-Klasse haben wir nicht, weil wir darin keinen Mehrwert sehen. Wir wollen eine Mischung.

Wo stößt der Deutschunterricht mit Tablets an seine Grenzen?

Wenn es nur ums Lesen geht, sind die Geräte überflüssig. Solange die Schülerinnen und Schüler noch nicht richtig digital lesen können, bevorzuge ich gedruckte Texte. Hier können sie in Ruhe lesen, Textstellen unterstreichen und sich Notizen machen. Die Verständnisleistung beim Lesen gedruckter Medien ist um mehr als dreißig Prozent höher als bei digitalen Medien.



Tablet oder Buch?

Beides, sagt Lehrer und Autor Tommy Greim. Aber alles zu seiner Zeit.

Ich bin ein Freund der Handschrift. Handschrift ist Gehirnschrift. Wenn Schülerinnen und Schüler Unterrichtsinhalte mit der Hand aufschreiben, verarbeiten sie diese intensiver und nachhaltiger. Das ist wissenschaftlich belegt. Auf dem Tablet zu tippen, geht zwar schneller, aber beim Handschreiben hat das Gehirn mehr Zeit, den Text zu verarbeiten.

Wie sind Sie zum Schwerpunkt Medienbildung in Deutsch gekommen?

Während meines Studiums, meiner Magisterarbeit und später als Lehrer habe ich zusammen mit einer Kommilitonin ausprobiert, wie man Deutschunterricht mit Computerspielen verbinden kann. Ich habe verschiedene Klassen unterrichtet, eine mit und eine ohne Computerspiele. Ich habe den

Lerneffekt untersucht und herausgefunden, dass es gut funktioniert, wenn man ein narratives Computerspiel einsetzt, in dem eine Geschichte erzählt wird, die zum Lernen und vor allem zum Lesen anregt. Es hat sich gezeigt, dass vor allem Jungen, die sonst eher still sind, verstärkt am Deutschunterricht teilgenommen haben. Computerspiele sind vor allem ein Jungenphänomen. Daraufhin habe ich mit einer Kommilitonin Arbeitsmaterialien entwickelt, zum Beispiel zur Inhaltswiedergabe, zur Charakterisierung von Figuren, zur Inhaltsangabe von Geschichten.

Wir haben festgestellt, dass es neben dem klassischen Literaturunterricht, Grammatik und Rechtschreibung, auch andere Wege gibt, Jugendliche für das Schreiben und Lesen zu begeistern. So hat alles angefangen.

Interview: Arndt Zickgraf für den Klett-Themendienst

»Die Verständnisleistung beim Lesen gedruckter Medien ist um mehr als 30 Prozent höher als bei digitalen Medien.«

Den integrierten Schulformen eine Stimme geben

Katrin Saniter-Hann ist auf der Delegiertenversammlung am 5. November zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden von *lehrer nrw* gewählt worden. Sie möchte sich besonders für die Kolleginnen und Kollegen an den integrierten Schulformen einsetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine Ehre, mich als neue stellvertretende Vorsitzende von *lehrer nrw* vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Katrin Saniter-Hann. Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Geschichte und Praktische Philosophie an der Gesamtschule Aldenhoven-Linnich, einer Schule mit zwei Standorten im Kreis Düren.

Nachdem ich meinen Vorbereitungsdienst an einer Gesamtschule im Münsterland absolviert habe, war ich zunächst an einer Realschule im Kreis Aachen tätig. Während dieser Zeit bin ich in unseren Verband eingetreten, in dem ich mich sofort gut aufgehoben fühlte und die kompetente Beratung und tatkräftige Unterstützung bei den verschiedensten Fragen und Problemen sehr zu schätzen wusste. Dadurch und indem ich als Teil des Lehrerrats die Erfahrung machte, Schule aktiv mitgestalten und manche Missstände zum Vorteil der Kolleginnen und Kollegen abmildern zu können, wuchs in mir der Wunsch, mich auch aktiv für *lehrer nrw* einzusetzen.

» Engagiert in der Personalratsarbeit

Seit einigen Jahren engagiere ich mich als Ersatzmitglied im Bezirkspersonalrat (BPR) Köln und seit Sommer 2024 auch im Hauptpersonalrat (HPR) für Gesamt-, Sekundar- und PRIMUS-Schulen, wodurch ich aus verschiedenen Perspektiven mitbekomme, welchen Herausforderungen sich Lehrerinnen und Lehrer gerade an diesen Schulformen stellen müssen: Zum einen die zunehmenden Belastungen im Schulalltag, zum Beispiel die Integration zugewandelter Kinder und Jugendlicher oder die zieldifferente Inklusion, das alles bei Klassenstärken von oft über dreißig Schülerinnen und Schülern. Zum anderen die Zwänge zur Anpassung an immer neue strukturelle Veränderungen unter den Vorgaben der Schulpolitik und deren praktische Umsetzung, ein aktuelles Beispiel wären die geplante Einführung eines fünften Abiturfachs und neuer Prüfungsformate ab dem Schuljahr 2029.

Als Lehrerin an einer Gesamtschule erlebe ich vieles davon täglich selbst mit und habe zudem aus nunmehr bald 25-jähriger Unterrichtspraxis einen kritischen Blick dafür entwickelt, was in Schule machbar ist und was nicht. Diese Erfahrungen möchte ich in meine neue Rolle als stellvertretende Vorsitzende von *lehrer nrw* einbringen.

Katrin Saniter-Hann ist neue stellvertretende Vorsitzende von *lehrer nrw*.



» 'Masterplan integrierte Schulformen'

In dieser Funktion ist es mir ein besonderes Anliegen, mich für die Kolleginnen und Kollegen an den Gesamt-, Sekundar- und PRIMUS-Schulen einzusetzen. Sie sollen innerhalb von *lehrer nrw* eine starke Stimme erhalten und ihre Belange sollen verstärkt in den Fokus gerückt werden, denn in Zukunft werden unsere integrierten Schulformen immer bedeutsamer werden und die Herausforderungen für unsere Kolleginnen und Kollegen dort stetig wachsen. Wir brauchen einen 'Masterplan integrierte Schulformen'!

Daran lasst uns gemeinsam arbeiten und Lösungen finden, die es uns ermöglichen, unseren Beruf langfristig gesund, mit Zufriedenheit und bestmöglichem Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler auszuüben und dafür bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Ich bin sicher, in einer starken Gemeinschaft können wir das Schritt für Schritt erreichen.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und auf Eure Ideen und Anregungen für die Gestaltung der Zukunft unserer integrierten Schulformen.

Herzliche Grüße

Katrin Saniter-Hann

Stellvertretende Vorsitzende *lehrer nrw*

Stühle oben, Klasse leer:
Die Stunde fällt aus, hieß es bei knapp
fünf Prozent aller geplanten Unter-
richtsstunden im Schuljahr 2023/2024

Unterrichtsausfall:

Fünf Prozent

Das NRW-Schulministerium hat im Dezember 2024 einen Gesamtbericht über das Unterrichtsgeschehen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen vorgelegt. Nach der flächendeckenden Unterrichtsstatistik wurden im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 93,8 Prozent der vorgesehenen Unterrichtsstunden erteilt. 4,8 Prozent des Unterrichts sind ersatzlos ausgefallen.

Mit der flächendeckenden Erhebung wird die Unterrichtserteilung im Verlauf eines Schuljahres systematisch und schulbezogen erfasst. Die Detailerhebung liefert darüber hinaus konkrete Gründe für Unterrichtsausfall und Vertretungsmaßnahmen. Alle rund 4400 öffentlichen Schulen der Schulformen Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule,

Gymnasium, Sekundarschule, PRIMUS-Schule und Förderschule im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen nehmen daran teil. Die Ergebnisse der Unterrichtsstatistik beruhen auf einer Rückmeldequote der Schulen von annähernd 100 Prozent. Auf der Grundlage der flächendeckenden Erhebung ergeben sich für das Schuljahr 2023/2024 folgende Ergebnisse:

Unterricht planmäßig oder in besonderer Form erteilt	83,7 %
Unterricht gemäß Stundenplan	77,5 %
Unterricht in besonderer Form	6,2 %
Vertretungsunterricht bei unveränderter Lerngruppe	8,1 %
Vertretungsunterricht bei veränderter Lerngruppe	1,6 %
Distanzunterricht	0,4 %
Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA)	1,4 %
Ersatzloser Unterrichtsausfall	4,8 %

» Planmäßig erteilter Unterricht

Die Erhebung zeigt, dass 83,7 Prozent des Unterrichts so wie von den Schulen beabsichtigt erteilt werden – das sind fünf von sechs Unterrichtsstunden. Davon werden 77,5 Prozent gemäß Stundenplan erteilt. 6,2 Prozent finden als Unterricht in besonderer Form statt, der verpflichtender Bestandteil des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags ist. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Schulfahrten, Exkursionen, Projektstage, Praktika, Wettbewerbe, Schul- oder Sportfeste. Dies alles sei ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und dem planmäßigen Unterricht im Klassenraum qualitativ gleichzusetzen, heißt es aus dem Schulministerium.

» Vertretungsunterricht und Eigenverantwortliches Arbeiten

Insgesamt wurden inklusive Distanzunterricht 10,1 Prozent des Unterrichts vertreten. Um Unterrichtsausfall zu vermeiden, wird in der Primarstufe und der Sekundarstufe I häufig Vertretungsunterricht angesetzt. Dabei nahm die Vertretung im vorgesehenen Fach in allen Schulformen den höchsten Wert an (landesweit 5,1 Prozent). Ersatzunterricht in einem anderen Fach fand erheblich seltener statt (1,6 Prozent). Die Auflösung von Doppelbesetzungen spielt systembedingt zum Beispiel in der Förderschule (5,6 Prozent) sowie in der Grundschule (3,9 Prozent) eine größere Rolle.

» Gründe für Unterrichtsausfall

Eine genauere Analyse der Unterrichtsstatistik auf Grundlage der Detailerhebung zeigt, dass ein Teil des ersatzlosen Unterrichtsausfalls und des Eigenverantwortlichen Arbeitens

auf systembedingte Gründe zurückzuführen ist. Diese ergeben sich unmittelbar aus dem Schulalltag und betreffen den gesamten Schulbetrieb. Je nach Berücksichtigung sind das etwa zwischen 2,5 und 3,0 Prozent des gesamten Unterrichtsvolumens. Dazu zählen zum Beispiel der Schuljahresbeginn, die Zeugnisausgabe, regionale Brauchtumstage, Eltern- sowie Schülersprechtag oder auch schulinterne Fortbildungen und pädagogische Tage. In etwas mehr als der Hälfte aller Fälle lagen ungeplante Abweichungen vom Stundenplan in der Erkrankung der Lehrkraft begründet. In drei von vier Unterrichtsstunden fand im Fall von Erkrankungen Vertretungsunterricht statt. Rund ein Viertel führte zu Unterrichtsausfall oder EVA.

Die Detailerhebung lässt auch Aussagen zu Fächergruppen zu. Insgesamt zeigt sich, dass der ersatzlose Unterrichtsausfall in den Kernfächern Mathematik und Deutsch sowie den Fremdsprachen und Naturwissenschaften unterproportional zum stundenplanmäßigen Angebot war.

» Kritik von der Opposition

Während Schulministerin Dorothee Feller und auch die Regierungsfractionen CDU und Grüne hervorhoben, dass Nordrhein-Westfalen beim Abbau des Unterrichtsausfalls auf einem guten Weg sei, gab es auf Seiten der Opposition Kritik. »Schwarz-Grün bekommt den Unterrichtsausfall nicht in den Griff«, meinte Dilek Engin, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, und forderte »ein grundsätzliches Umdenken im System Schule. Dazu gehören: kurzfristig eine Entschlackung der Lehrpläne, mittelfristig eine umfassende Lehrplanreform, moderne Prüfungsformate und Unterrichtsformen sowie mehr Freiräume und Verantwortung für die Lehrkräfte. Das würde auch zu einer deutlichen Attraktivierung des Lehrerberufs beitragen.«

Kommentar:

Ein zweischneidiges Schwert

Die Veröffentlichung der Unterrichtsausfallstatistik in Nordrhein-Westfalen hat durchaus ihre Berechtigung, da sie Transparenz über die tatsächliche Situation an den Schulen schafft. Doch gerade für die betroffenen Schulen und deren Lehrkräfte kann diese Statistik auch negative Konsequenzen nach sich ziehen, die in der öffentlichen Diskussion nicht immer ausreichend berücksichtigt werden.

Zunächst einmal ist es wichtig zu verstehen, dass der Unterrichtsausfall nicht nur durch eine unzureichende Anzahl von Lehrkräften verursacht wird, sondern auch durch eine Vielzahl von äußeren Faktoren wie Krankheit, Fortbildungen oder unvorhersehbare Ereignisse. Der Druck, der durch die Veröffentlichung solcher Daten entsteht, kann in Schulen jedoch zu einer zusätzlichen Belastung führen, da nun ein Fokus auf die Abweichungen vom 'idealen' Lehrbetrieb gelegt wird. Dies könnte ein 'Schuldgefühl' bei Schulleitungen und Lehrkräften erzeugen, die sich ohnehin oft mit begrenzten Ressourcen und steigenden Anforderungen konfrontiert sehen.

Eine direkte Folge der Veröffentlichung könnte die Stigmatisierung von Schulen sein, die in der Statistik besonders schlecht abschneiden. Hier besteht die Gefahr, dass Eltern und die Öffentlichkeit die Schulen in einem schlechteren Licht sehen und dabei übersehen, dass viele Schulen mit besonderen Herausforderungen kämpfen, die nicht in den Zahlen der Statistik erfasst werden. Schulen in sozial benachteiligten Gebieten oder in Regionen mit besonders hohem Lehrermangel könnten dann als 'Problemfälle' wahrgenommen werden, ohne dass die wahren Ursachen hinter dem Ausfall von Unterricht ergründet werden.

Es ist daher wichtig, dass bei der Veröffentlichung solcher Statistiken stets die kontextuellen Faktoren beachtet werden. Anstatt Schulen für den Unterrichtsausfall zu kritisieren, sollte die Gesellschaft hinter den Bildungseinrichtungen stehen und sich auf die Ursachenforschung konzentrieren, um langfristig tragfähige Lösungen zu finden. Nur so kann der Unterrichtsausfall nachhaltig verringert und die Qualität des Bildungsangebots in Nordrhein-Westfalen gesichert werden.

Sarah Wanders

INFO

Der Gesamtbericht über das Unterrichtsgeschehen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2023/2024 findet sich unter www.schulministerium.nrw/unterrichtsstatistik

Schloss Sanssouci: Selbstverständlich Pflicht im Reiseprogramm der *Lehrer nrw* Senioren auf ihrer Potsdam-Tour.



Herbstfahrt nach Potsdam:

Auf den Spuren von Kaisern und Königen

Nach der Frühjahrsreise auf die sonnige Mittelmeerinsel Rhodos vom 15. bis zum 22. Juni wartet nur wenige Monate später schon ein weiteres Reise-Highlight auf die Seniorinnen und Senioren des *Lehrer nrw*. Die große Herbstfahrt führt vom 27. bis 31. Oktober 2025 nach Potsdam, der einstigen Residenz der preußischen Kurfürsten, Könige und Kaiser. Potsdam ist UNESCO-Welterbe-Stadt, die Stadt der Schlösser und Gärten an den idyllischen Havelseen, eine vielseitige Kulturstadt, UNESCO-Kreativstadt des Films, ein Zentrum der Bildung und Wissenschaft, geprägt von mehr als 1000 Jahren Geschichte und Landeshauptstadt Brandenburgs. Zahlreiche Denkmäler und spannende Zeugnisse moderner Architektur laden ein, entdeckt zu werden.

Internationale Einflüsse aus Frankreich, der Schweiz, Holland, Russland und vielen anderen Teilen der Welt verliehen der Stadt immer wieder wertvolle Entwicklungsimpulse, hinterließen Spuren in Architektur, Handwerk und Lebensweise, bis heute besonders

gut sichtbar im Holländischen Viertel, auf dem Weberplatz in Babelsberg oder in der Russischen Kolonie Alexandrowka und vor allem in den Schlössern und Gärten.

Schon Friedrich der Große sagte: »Potsdam brauchen wir, um glücklich zu sein.« Dementsprechend wird die *Lehrer nrw* Gruppe (in der auch Partnerinnen, Partner oder Freunde/Freundinnen willkommen sind) das Schloss Sanssouci und seinen Schlosspark

besuchen, die Kolonie Alexandrowka erkunden, dabei ein Privathaus besichtigen, eine Tour mit dem 'Alten Fritz' unternehmen, eine Schlösserrundfahrt mit der weißen Flotte genießen und einen Tag in Berlin verbringen. Wohnen wird die Reisegruppe im Hotel 'Dorint Sanssouci'.

Weitere Details und die Anmeldeformulare folgen demnächst auf den Senioren-Seiten der *Lehrer nrw*-Website www.lehrernrw.de sowie im nächsten Senioren-Infobrief und in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift.

Blick auf den Landtag und die Nikolaikirche im Herzen Potsdams.



Musik, Kultur und ein Kölner Urgestein

Am Donnerstag, 10. April, besichtigen die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren die Kölner Philharmonie und haben dabei die Möglichkeit, eine kostenlose öffentliche Probe des WDR-Sinfonieorchesters zu erleben. Außerdem gibt es eine Stadtführung mit einem Kölner Urgestein.

Das Programm:

- 10:30 Uhr: Treffen an der Kreuzblume am Hauptportal des Kölner Doms mit unserem Stadtführer, der uns den Tag über begleiten wird. Vor der Probe: Besuch des Doms und des Heinzelmännchen Brunnens
- 12:00 Uhr: Öffentliche kostenlose Probe des WDR-Sinfonieorchesters in der Philharmonie
- anschließend Mittagessen um 13:00 Uhr in Peters Brauhaus
- 14:30 Uhr: Besuch der zweitgrößten Kirche in Köln mit einigen Überraschungen, Rückweg entlang des Rheins zur Domplatte (Rückkehr etwa 16:00/16:30 Uhr).

Danach kann jeder den weiteren Verlauf des Tages selbst bestimmen: Wer möchte,

verabschiedet sich dort von der Gruppe oder genießt den Blick über die Stadt vom Triangel Tower in Köln Deutz oder den Ausblick auf einer Fahrt mit der Seilbahn über den Rhein (hierzu ist ein Ticket erforderlich). Alternativ kann auch das Wall-

raffmuseum oder das MAKK besucht werden.

Anmeldung: bis 15. März 2025 bei Monika Holder, Tel. 02739/1899 oder per Mail unter holder@lehrernrw.de

Im April steht ein Besuch der Philharmonie im Schatten des Kölner Doms auf dem Programm der *lehrer nrw* Senioren.



Foto: AdobeStock/creative studio

Besuch des Landtags in Düsseldorf

Für den Besuch des Landtags in Düsseldorf am 19. März 2025 sind noch einige wenige Plätze frei. An diesem Tag bekommen wir einen Einblick in den Landtag mit seinen Aufgaben und Abläufen. Für eine einstündige Diskussionsrunde steht uns die FDP-Landtagsabgeordnete Angela Freimuth (FDP) zur Verfügung. Sie ist Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion für Wissenschaft und für Digitalisierung, Bauen und Wohnen. Sie vertritt die Wahlkreise Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Märkischer Kreis sowie Siegen-Wittgenstein und ist seit 2022 stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion und seit Juni 2000 Abgeordnete des Landtags NRW.

Das Programm:

- Treffen um 11:00 Uhr zu einem Imbiss (2. Frühstück) in der Nähe des Landtags
- 12:30 Uhr Einlass und Sicherheitskontrolle, anschließend Diskussion mit der Landtagsabgeordneten Angela Freimuth (FDP-Fraktion)
- Anschließend Führung durch den Landtag. Zum Abschluss des Besuchs gibt es Kaffee und Kuchen
- Ende: gegen 15:30 Uhr
- Kosten: Mittagsimbiss

Anmeldung: bis 1. März bei Monika Holder Tel. 02739/1899 oder holder@lehrernrw.de

Hinweis: Bei der Anmeldung bitte Personalien für den Sicherheitscheck angeben: Vorname, Nachname, Wohnort mit PLZ (vor dem Besuch ist eine Gästeliste an den Besucherdienst zu senden). Alle angemeldeten Personen erhalten vor der Exkursion noch genaue Informationen zum Tagesablauf und zur Anfahrt.

Gewichtige Entscheidung

Das Verwaltungsgericht Potsdam hat kürzlich noch einmal klargestellt, dass die gesundheitliche Eignung für eine Verbeamtung nicht allein von einem erhöhten Body-Mass-Index abhängen darf. Geklagt hatte eine Lehrerin, der die Schulbehörde die Verbeamtung verweigerte, weil sie 700 Gramm zu viel wog.



von CHRISTOPHER LANGE

Manchmal sind es ja nicht die spektakulären Themen mit großem Neuigkeitsfaktor, an denen man hängenbleibt, wenn man Nachrichten sieht, liest oder hört. Manchmal sind es eben Themen, die man zunächst eigentlich in die Kategorie 'kalter

Kaffee' einsortieren möchte. Die einen jedoch aufmerken lassen und unter Umständen sogar verunsichern, gerade weil man sie für längst geklärt und damit an sich nicht für berichtenswert hält. So kann es auch sein, wenn es um juristische Entscheidungen und Themen mit rechtlichem Hintergrund geht.

» 700 Gramm zu viel

Konkret verhält es sich so beispielsweise bei einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Verwaltungsgerichts Potsdam, das letztlich einer Lehrerin zum Erfolg verholfen hat, die sich gegen die Verweigerung ihrer Verbeamtung durch die zuständige Schulbehörde des Landes allein aufgrund ihres Körpergewichts gewehrt hatte. 700 Gramm habe sie zu viel gewogen, ihr Body-Mass-Index (BMI) sei zu hoch', so die Behörde. Diese hatte sich auf das Gutachten eines eingeschalteten Amtsarztes gestützt. Verwunderlich ist das Ganze deshalb, weil das Bundesverwaltungsgericht bereits 2013 entschieden hatte, dass für die Frage der gesundheitlichen Eignung im Kontext der Verbeamtung nicht ausschließlich ein erhöhter BMI ausschlaggebend sein könne.

Gut, mag man an dieser Stelle denken, Brandenburg ist weit – was kümmert's mich? Dabei bliebe

Zu viel auf der Waage? Das mag für die betreffende Person unerfreulich und womöglich ungesund sein – aber es stellt nicht per se einen Hinderungsgrund für die Übernahme in ein Beamtenverhältnis dar.

jedoch außer Acht, dass – wie erwähnt – eine bundesverwaltungsgerichtliche Rechtsprechung dazu existiert, das heißt über Brandenburg hinausgehende Relevanz bestehen kann. Außerdem wird das Thema Adipositas und Verbeamtung auch an unseren Verband immer wieder herangetragen. Das zeigt, dass bei diesem Thema nach wie vor Verunsicherungspotenzial besteht.

» Wenn die gesundheitliche Eignung fehlt

Daher zur Klarstellung: Eine Verbeamtung ist zwar bekanntermaßen auch eine Frage der gesundheitlichen Eignung. Deswegen darf ein Amtsarzt bei einer betreffenden Person vorab aber nur nach Anhaltspunkten schauen, die die Annahme rechtfertigen, dass die gesundheitliche Eignung ganz individuell fehlt. Dazu das Bundesverwaltungsgericht: Einer Person fehlt die gesundheitliche Eignung für die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit, wenn tatsächliche Anhaltspunkte die Annahme rechtfertigen, sie werde mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vor

Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze wegen dauernder Dienstunfähigkeit vorzeitig in den Ruhestand versetzt. Die gesundheitliche Eignung fehlt auch, wenn sie mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze über Jahre hinweg regelmäßig krankheitsbedingt ausfallen und deshalb eine erheblich geringere Lebensdienstzeit aufweisen wird. Dabei ist maßgeblicher Zeitpunkt für die Beurteilung der gesundheitlichen Eignung der Person der Ablauf der Probezeit².

» Ein erhöhter BMI ist kein Damokles-Schwert

Für eine dementsprechende Annahme reicht als alleiniges Merkmal ein bestimmtes Gewicht und eine damit einhergehende Erhöhung des BMI aber nicht aus. Denn die simple Ermittelbarkeit des BMI nur mithilfe von Körpergewicht und Größe einer Person verleitet dazu, schnell Hinweise auf deren Adipositas, das heißt krankhafte Fettleibigkeit anzunehmen. Dennoch kann eine Person mit erhöhtem BMI kerngesund sein. Für das Vorliegen gesundheitlicher Risiken aufgrund des Gewichtes wie insbesondere Herz-Kreislauf- oder Krebserkrankungen müssen bei der Person konkrete weitere Anhaltspunkte gegeben sein. Genau an dieser Stelle ist die über die Verbeamtung entscheidende Behörde beziehungsweise der eingeschaltete Amtsarzt zu deren Ermittlung gefragt. Eine etwaige Verunsicherung bei Kandidaten, die sich um die Verbeamtungsaussichten sorgen, weil allein ein erhöhter BMI wie das berühmte Damokles-Schwert über der Verbeamtung zu hängen scheint, ist daher überflüssig.

Auch wenn die rechtlichen Voraussetzungen als das einzig Maßgebliche für die Beurteilung des Zusammenhangs von Gewicht und Chancen zur Verbeamtung von Lehrerinnen und Lehrern klar gezogen sind, sei an dieser Stelle erlaubt, ins Blaue zu denken: Was wären die Konsequenzen, wenn man den gesundheitlichen Aspekt bei einer Verbeamtung tatsächlich ausschließlich an einen erhöhten BMI knüpfen würde? Hier von gesellschaftspolitischen und arbeitspoliti-

schen Dimensionen zu sprechen, wäre nicht übertrieben.

» Vorschub für falsche Schönheits- und Körperideale

Damit würde letztlich für verbeamtete Lehrkräfte ein gewisses Schönheits- und Körperideal selbst geschaffen, gegen dessen Bedeutung für Schülerinnen und Schüler sich Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen oftmals gerade selbst einsetzen. Die Lehrerin, die im genannten Fall aus Brandenburg für ihre Verbeamtung kämpfte, leitete ironischerweise an ihrer Schule ein Projekt zur 'Gesunden Schule'. In diesem versuchte sie Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass sie sein könnten, wie sie seien, und es nicht darauf ankomme, wie sie aussähen³.

Ganz zu schweigen von den Auswirkungen für den Arbeitsmarkt – Lehrkräfte werden landauf, landab händeringend gesucht. Die Aussichten auf eine Verbeamtung steigern die Attraktivität, sich als vollwertig ausgebildete Lehrerin oder Lehrer verwirklichen zu wollen, im Zweifel wohl eher. Nach einem Vergleich der Vor- und Nachteile des Beamtenstatus mag man zwar zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen, je nach persönlicher Gewichtung der Aspekte. Aber man kommt an bestimmten Punkten nicht vorbei. So sind zum Beispiel Netto-Einstiegsgehälter (genauer gesagt 'Besoldungen' bei Beamten) im Vergleich zu denen von Angestellten deutlich höher, da Beamtinnen und Beamte nichts an die Renten- und Arbeitslosenversicherung abführen müssen und im Ergebnis weniger für die Krankenversicherung aufbringen müssen.

Zum Glück hat der BMI allein dabei nichts zu sagen...

¹ Zum Ganzen: Potsdam: Lehrerin angeblich 700 Gramm zu schwer, um verbeamtet zu werden – DER SPIEGEL, abgerufen am 25. Januar 2025

² BVerwG 2 B 37.13, Beschluss vom 13. Dezember 2013

³ Potsdam: Lehrerin angeblich 700 Gramm zu schwer, um verbeamtet zu werden – DER SPIEGEL, abgerufen am 25. Januar 2025



Christopher Lange leitet die Rechtsabteilung des Lehrers NRW
E-Mail: Rechtsabteilung@lehrernrw.de



Wissens- eruptionen in der 7b

Die Karl-Valentin-Schule (Name geändert) hat einen prächtig florierenden Kiosk. Das XXL-Snack-Angebot geht besonders gut. Eine Portion Popcorn im familienfreundlichen 5-Liter-Eimer und dazu ein Liter Cola für schlanke neun Euro. Bestens ausgestattet nehmen die Eltern des bislang unerkannt hochbegabten Dustin (Name auch geändert) ihre Plätze zur heutigen Vorstellung ein: Erdkunde in der 7b. Ja, die Karl-Valentin-Schule geht mit der Zeit. Hier wird Transparenz gelebt. Eltern dürfen nahezu jederzeit den Unterricht besuchen. Das wirkt sich ausgesprochen positiv auf das Binnenklima der Klasse aus. Während die Lehrerin Frau F. mit den Kindern die Folgen des Klimawandels erörtert, fühlt sich der stets agile Dustin durch die Anwesenheit seiner Eltern inspiriert und geht tollkühn über Tische und Bänke. Papa und Mama sind entzückt, wie der Sprössling seinen Emotionen kraftvoll

Ausdruck verleiht. Weniger entzückt ist Frau F., die Dustins Elan unter Androhung einer Extra-Hausaufgabe einzubremsen versucht. Die Lehrerin wird noch am gleichen Tag auf Social Media lesen, dass sie jegliches Feingefühl im Umgang mit ihren Schützlingen vermissen lasse, dass sie nicht willens oder in der Lage sei, die subversive Kreativität im Vortrag des jungen D. zu würdigen, dass sie als Pädagogin krass versagt und obendrein ihren Beruf verfehlt habe. Der arme Dustin sei schwer traumatisiert, schreiben die Eltern und drohen rechtliche Schritte an.

Sie ahnen es vielleicht: Die Vorgänge in der fiktiven Karl-Valentin-Schule sind hier aus dramaturgischen Gründen etwas zugespitzt dargestellt worden. Was aber nicht heißt, dass das Thema Transparenz und Elternbeteiligung nicht durchaus virulent wäre in Nordrhein-Westfalen. So war Schulministerin Dorothee Feller neulich zu Gast bei einem El-

ternabend in einer gar nicht fiktiven, sondern sehr realen Schule in Ostwestfalen. Dort sah sie sich mit einem Elternwunsch konfrontiert. Eine Mutter wollte gerne wissen, ob Eltern künftig im Unterricht hospitieren dürften, um einen Einblick zu bekommen und – so wörtlich – »als Bindeglied agieren zu können«. Das wäre natürlich für die Lehrkräfte eine enorme Unterstützung, wenn Eltern quasi als ehrenamtliche Schulsozialarbeiter in Echtzeit die wahre Aussage hinter den ungezügelten Wissenseruptionen ihres Sprösslings herausarbeiten könnten.

Nun ja, Ministerin Feller räumte das Thema an jenem Abend mehr oder weniger elegant ab. Aber was nicht ist, kann ja noch werden...

Schließen wir mit einem Zitat des echten Karl Valentin: »Hoffentlich wird's nicht so schlimm, wie's schon ist.«

Jochen Smets

AUFGABE 1

Visuelle
Konzentration

Verbessern Sie Ihre Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit:
Suchen Sie mit den Augen die Zahlen von 1 – 25.
Verwenden Sie dabei keine Konzentrationshilfen, wie Finger etc.

Zusatzaufgabe:
Zählen Sie nebenbei ebenfalls die kleinen Logos.



AUFGABE 2

Rätselhaftes – Was bin ich?

A

1. Mein Erfinder kam aus England.
2. Meine erste Version war schwarz und zeigte eine Königin.
3. Anfangs schickte man mich in einer Kutsche auf Reisen. Ich wurde erfunden, um den Postversand zu erleichtern.
4. Sammler schätzen mich in seltenen Varianten.
5. Ich trage oft das Gesicht berühmter Persönlichkeiten.
6. Ich zeige meine Zähne, bin aber nicht bissig

Lösung: Briefmarke

B

1. Ich befinde mich ständig über Deinem Kopf, aber Du siehst mich nicht immer.
2. Mein Bau begann im 20. Jahrhundert, aber ich werde immer weiter ausgebaut.
3. Ich bin ein Zuhause für Menschen – aber nur für eine begrenzte Zeit.
4. Ohne mich hätten Wissenschaftler weniger Möglichkeiten, bestimmte Experimente durchzuführen.
5. Ich bin schneller als eine Gewehrkugel, aber Du hörst mich nicht.
6. Ohne internationale Zusammenarbeit hätte ich niemals abheben können.

Lösung: ISS – Internationale Raumstation

C

1. Mein Name erinnert an eine Blume, doch mit ihr habe ich nichts zu tun.
2. Im Mittelalter war ich so wertvoll, dass man mich mit Gold aufwog.
3. Seit Jahrhunderten nutzten mich Menschen als Heilmittel, besonders gegen Zahnschmerzen.
4. Mein würziger, intensiver Duft macht mich begehrt in der Parfümherstellung, bei Räucherzeremonien und Ritualen.
5. In Deiner Küche bin ich sicher zu finden – vor allem in der Weihnachtsbäckerei.
6. Meine Form ist unverwechselbar – klein, länglich und mit einem rundlichen Kopf.

Lösung: Gewürznelke

Über Feedback zu meinen Gehirnjogging Übungen würde ich mich sehr freuen: mail@heike-loosen.de

Heike Loosen



50 für 3

Drei neue Mitglieder für lehrer nrw gewinnen –
50-Euro-Gutschein erhalten

Hier geht es zum Beitrittsformular:

[www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/
lehrernrw-de-mitglied-werden-2/](http://www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/lehrernrw-de-mitglied-werden-2/)



Für je drei
geworbene neue
Mitglieder erhalten Sie
einen online einlösbaren
Wunschgutschein
über 50 Euro

NICHT VERGESSEN:
Namen des Werbers /
der Werberin eintragen

lehrer nrw e. V. – Graf-Adolf-Str. 84 – 40210 Düsseldorf – Tel: 0211/164 097 1 – Fax: 0211/164 097 2

lehrer nrw e. V.
Graf Adolf-Str. 84
40210 Düsseldorf

Beitrittserklärung
(zugleich Einzugsermächtigung)

Ich möchte mich dem Verband lehrer nrw e. V. anschließen
und erkläre hiermit meinen Beitritt.

Beitrittsdatum: _____
Geburtsdatum: _____
Ort: _____
Adresse: _____
r. E _____ von _____
Woche(n) _____
Werter bis voraussichtlich _____
Personal Schulleitungsmitglied
Bitte angeben, wenn Konto außerhalb von Deutschland _____
geworben durch: _____
Ort: _____ Datum: _____
Unterschrift: _____

geworben durch:

Mit meiner Unters
zuziehen. W

meiner Unterschrift ermächtige ich den lehrer nrw e. V. den Mitgliedsbeitrag vierteljährlich mittels Lastschrift
zu debetieren. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kontoführenden
keine Verpflichtung zur Einlösung. Änderungen der mit * versehenen Angaben bitte
vorheriger Beitragsanpassung innerhalb von drei Monaten mit.